Ahlener Volkszeitung

Bezugspreis: 2,16 Mk. monatlich.

Amtsblatt des Stadtkreises Bocholt

Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeistereien und Aemtern des Kreises Borken.

Organ der Zentrumspartei

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstellen: Bocholt, Neustraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 1854. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: M. Wolfsing. Werth: Th. Herres. Postscheckkonto: Dortmund 1.

Nummer 224 | Mittwoch, den 14. August 1929 | Jahrgang 1929

Das Konkordat in Kraft.

Feierlicher Austausch der Ratifikationsurkunden

Von unserer Berliner Redaktion.

:: Berlin, 13. August. (Drahtb.)

Der Austausch der Ratifikationsurkunden zum Konkordat des preußischen Staates mit dem hl. Stuhl, der heute mittag im Hause des preußischen Staatsministeriums erfolgte, vollzog sich in feierlicher Weise. Die preußische Ratifikationsurkunde, die von allen Staatsministern unterzeichnet ist, lautet:

„Nachdem der von den Bevollmächtigten Seiner Heiligkeit Papst Pius XI. und den Bevollmächtigten des preußischen Staatsministeriums am 14. Juni 1929 in Berlin unterzeichnete Vertrag des Freistaates mit dem hl. Stuhl und das zugehörige Schlußprotokoll, das wörtlich wie folgt lautet (Text des Vertrages und des Schlußprotokolls) die verfassungsmäßige Zustimmung des preußischen Landtages gefunden haben und die Rechte des preußischen Staates gewahrt sind, erklärt das preußische Staatsministerium, daß es den Vertrag sowie das Schlußprotokoll bestätige und sich verpflichte, sie erfüllen und ausführen zu lassen."

Die päpstliche Urkunde, die den Stellvertreter des hl. Vaters, Nuntius Pacelli, mit der Ratifizierung beauftragt, ist in italienischer Sprache abgefaßt und von Papst Pius XI. eigenhändig unterzeichnet. Nuntius Pacelli knüpfte an die Uebergabe der Urkunde, die ebenso wie die preußische in kunstvoller Ausführung überreicht wurde, folgende Worte:

„Mit dem feierlichen Austausch der vorliegenden Ratifikationsurkunde hat das Ergebnis langjähriger und schwieriger Verhandlungen seine endgültige Sicherung erfahren. Lassen Sie mich in diesem denkwürdigen Augenblick auch von meiner Seite dem hochverehrten Herrn Ministerpräsidenten und den Männern des preußischen Staates, die in redlichem Bemühen zu dessen Vollendung beigetragen haben, ein Wort tief empfundenen Dankes aussprechen. Die Wogen der öffentlichen Meinung haben die soeben vollzogene feierliche Uebereinkunft stark umbrandet. Wir wollen aber nicht vergessen, daß sich schon oft gerade die Werke, deren Eintritt ins Dasein unter Gefahren und Hindernissen geschah, als die lebensfähigsten und fruchtbarsten erwiesen haben. Ich stehe jedenfalls nicht an, meiner Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß auch die hier getätigte Schöpfung einen Gewinn und ein hoch einzuschätzendes Gut für Kirche und Staat bedeutet. Zunächst einmal will sie einen Ausgleich zwischen den veränderten Verhältnissen und der überkommenen Lage der katholischen Kirche in Preußen ohne jähen Bruch mit der Vergangenheit herbeiführen. Ferner will sie Rechtssicherheit. Rechtssicherheit ist der eine Eckstein im Fundament des Vertrauens und Friedens unter höchsten Gewalten. Den andern Eckstein bildet der innere Geist und die innere Gestaltung der Beziehungen zwischen beiden. Ich bin aber sicher, daß das hier Geschaffene fähig ist, wertvollste seelische Kräfte zu wecken. Ich wünsche und hoffe, daß die preußischen Staatsangehörigen in naher und ferner Zukunft die für das Werden der solemnis conventio (feierliche Abmachung) entscheidungsvollen Stunden des 11. Juni, 9. Juli und 13. August 1929 als Segensstunden ihres Vaterlandes bekennen müssen".

Auch Ministerpräsident Dr. Braun hielt eine Ansprache, in der er die hohe Bedeutung des Aktes hervorhob. An dem Austausch der Urkunden und dem anschließenden Frühstück nahmen teil Nuntius Pacelli mit Nuntiaturrat Centoz und Pater Gehrmann sowie als Vertreter der Delegatur Berlin-Brandenburg Monsignore Dr. Banasch, von der preußischen Staatsregierung außer dem Ministerpräsidenten Staatssekretär Dr. Lamers, die Ministerialdirektoren Nobis, Trendelenburg, Dr. Schnitzler und Universitätsprofessor Dr. Heyer, der der eigentliche Verfasser des Entwurfes des Vertrages mit dem hl. Stuhl ist. Ferner war die Reichsregierung durch Reichswehrminister Gröner und der preußische Landtag durch seinen Präsidenten Bartels vertreten.

Die „Germania" schreibt: Die langjährigen, teilweise sehr schwierigen Verhandlungen haben nunmehr zu einem positiven Abschluß geführt, der für die katholische Kirche in Preußen den Beginn einer neuen geschichtlichen Aera bedeutet. Am heutigen Tage sei nochmals dankbar der Persönlichkeiten gedacht, die im Interesse von Kirche und Staat an diesem Friedenswerk führenden Anteil genommen haben. Die hervorragende, geistvolle Person des päpstlichen Nuntius Pacelli wird vor den deutschen Katholiken stets mit besonderer Hochachtung und Dankbarkeit im Zusammenhang mit diesem Vertragswerk genannt werden, von dem wir uns eine Befruchtung des kirchlichen Lebens aller preußischen Diözesen auf Jahrzehnte hinaus erhoffen. Ein besonderes Verdienst der wissenschaftlichen Mitarbeit kommt dem Bonner Staatsrechtlehrer Professor Heyer zu.

*

Diözese Paderborn Erzbistum.

Aus Anlaß der Ratifikation des Konkordats sandte Bischof und Domkapitel von Paderborn folgende Telegramme:

Papst Pius XI.

Rom.

Durch Euerer Heiligkeit Vertreter, den Apostolischen Nuntius Pacelli, und das Preußische Staatsministerium ist nach langen und schwierigen Verhandlungen in Berlin das Konkordat mit dem Freistaat Preußen ratifiziert worden. Darin ist die Erhebung unserer Diözese zum Erzbistum und unseres Kathedralkapitels zu einem Metropolitankapitel ausgesprochen. Euerer Heiligkeit danken wir für das uns damit erwiesene gnädige Wohlwollen und die besondere väterliche Fürsorge. Mit dem Gelöbnis treuen Gehorsams verbinden wir die ehrfurchtsvolle Bitte, Euere Heiligkit wolle uns und die neue Kirchenprovinz, in der so viele Gläubige in weiter Diaspora leben müssen, hundvoll segnen, auf daß Gottes Gnade bei ihr verbleibe immerdar.

Der Bischof und das Domkapitel von Paderborn.

*

Sr. Exzellenz, dem Apostolischen Nuntius Pacelli,

Berlin.

Nachdem das Konkordat mit dem Freistaat Preußen soeben ratifiziert worden ist, ist durch Euerer Exzellenz hingebende Arbeit ein Werk vollendet, von dem alle Katholiken Preußens reichen Segen erwarten dürfen. Der Bischof, das Domkapitel und alle Gläubigen der Diözese Paderborn sprechen Euerer Exzellenz ebenso ehrerbietigen wie herzlichen Dank aus für den Beweis des Wohlwollens, den Euere Exzellenz uns durch die Erhebung der Diözese zum Erzbistum gegeben haben. Euerer Exzellenz Namen wird mit der neuen Kirchenprovinz für immer verbunden bleiben.

Der Bischof und das Domkapitel von Paderborn.

*

Ministerpräsident Dr. Braun,

Berlin.

In dem soeben ratifizierten Konkordate zwischen dem Freistaate Preußen und dem Heiligen Stuhle ist die Erhebung unserer Diözese zum Erzbistum ausgesprochen. Dafür danken wir der Preußischen Staatsregierung und ganz besonders Ihnen, Herr Ministerpräsident. Ihrem staatsmännischen Weitblick und Ihrer tatkräftigen Energie verdanken die Katholiken Preußens nicht am wenigsten den glücklichen Abschluß eines Werkes von dem sie für Staat und Kirche den Frieden und die Förderung des Wohles des Volkes erwarten.

Der Bischof und das Domkapitel von Paderborn.

*

Zentrumsfraktion, Preußischer Landtag

Berlin.

Mit der Ratifikation des Konkordats ist ein für die katholische Kirche in Preußen überaus bedeutungsvolles Werk zum glücklichen Abschluß gekommen. Darin ist auch die Erhebung unserer Diözese zum Erzbistum gesichert. Wir nehmen dieses Ereignis zum Anlaß, um der Zentrumsfraktion unseren wärmsten Dank auszusprechen für die Umsicht und Tatkraft, mit der sie sich für die parlamentarische Verabschiedung des Konkordats eingesetzt hat. Damit hat die Zentrumsfraktion wie in glorreicher Vergangenheit so auch jetzt mit Erfolg gewirkt für eine friedliche und für unser Volk segensreiche Zusammenarbeit von Staat und Kirche, getreu dem bewährten Wahlspruch für Wahrheit, Recht und Freiheit!

Der Bischof und das Domkapitel von Paderborn.

*

Bischof und Domkapitel

Fulda.

Der hl. Sturmi, der Gründer Fuldas, hat einst in treuer Apostelarbeit dem Paderborner Lande den Segen des Christentums gebracht und die Errichtung der Diözese Paderborn gesichert. Daran erinnern wir uns dankbar in dem Augenblicke, wo durch die Ratifizierung des Konkordats eine neue Verbindung zwischen den Diözesen Fulda und Paderborn zu einer Kirchenprovinz gegeben ist. Mit herzlicher Freude und in brüderlicher Liebe begrüßen wir den Bischof und das Domkapitel zu Fulda zu einträchtiger Zusammenarbeit im Geiste eines hl. Bonifatius und hl. Sturmius.

Der Bischof und das Domkapitel von Paderborn.

*

Bischof und Domkapitel

Hildesheim.

Seit den Tagen der Gründung sind die Diözesen Paderborn und Hildesheim verbunden durch freundnachbarliche Beziehungen, heilige Bischöfe, wie Bernward und Meinwerk, knüpften das Band enger durch gemeinsame Hirtenarbeit und Kunstpflege; bisweilen leitete ein Bischof beide Diözesen. Durch das soeben ratifizierte Konkordat wird die alte Verbundenheit neu gefestigt. Wir grüßen deshalb freudig Bischof und Domkapitel in Hildesheim und reichen die Hand in aufrichtiger Ergebenheit zur Lösung gemeinsamer Aufgaben.

Der Bischof und das Domkapitel von Paderborn.

England duldet keine dauernde Ueberwachung.

Räumung bis Ende des Jahres.

:: **London**, 13. August. Wie Reuter meldet, besteht in gut unterrichteten Kreisen der Eindruck, daß eine neue Tatsache oder Entscheidung in der Frage der Rheinlandräumung im Haag nicht zu verzeichnen ist. Die Sachlage sei sehr einfach. Großbritannien wünsche eine frühe Räumung und würde es gerne sehen, wenn die britischen Truppen zu Weihnachten wieder zu Hause wären. Man hofft, daß die Räumung auf Grund eines allgemeinen Uebereinkommens mit Frankreich und Belgien erfolgen wird. Was aber geschehen würde, wenn ein solches Uebereinkommen nicht erzielt wird, sei eine andere Frage, über die bestimmte Angaben nicht gemacht werden könnten. Man sei der Zuversicht, daß die Haager Konferenz nicht nur in der Räumungsfrage, sondern auch in der Frage des Young-Planes zu einem Ergebnis führen wird. — Nach Mitteilungen, die aus amtlichen Quellen stammen, steht es jetzt fest, daß die britische Regierung ohne Rücksichtaufdas Ergebnis der Haager Konferenz entschlossen ist, die britischen Truppen bis zum Ende des Jahres aus dem Rheinland herauszuführen. Der „Daily Telegraph" weist darauf hin, daß nach einem Gutachten der Rechtsberater der konservativen Regierung Bonar Law vom 3. Februar 1923 durch die Zurückziehung des britischen Mitglieds der Rheinlandkommission diese Kommission ihre gesetzliche Gültigkeit verlöre. Der französische und der belgische Vertreter könnten allein diese Kommission nicht bilden. Weiter wird betont, daß Großbritannien keinerlei besondere Ueberwachung des Rheinlandes über den 10. Januar 1935, dem im Versailler Vertrag vorgesehenen letzten Räumungstag der dritten Zone, hinaus, seine Zustimmung geben würde.

*

Ein französischer Kommentar.

:: **Paris**, 13. Aug. Havas veröffentlicht folgende Nachricht aus London: Eine Morgenzeitung hatte angekündigt, daß die englische Regierung gleichviel, welches der Ausgang der Haager Konferenz sein werde, entschlossen sei, die englischen Besatzungstruppen spätestens Ende dieses Jahres zurückzuziehen. In englischen Kreisen, die allgemein gut unterrichtet sind, gehe man nicht so weit, zu erklären, daß die Räumung durch die englischen Truppen selbst in dem Falle vorgenommen werden würde, daß im Haag eine Einigung zwischen den Delegationen von Frankreich, England und Belgien nicht zustande kommen würde. Man wolle in der Tat die Möglichkeit, daß sich die Mächte über die Räumungsfrage nicht verständigen, ebensowenig ins Auge fassen, wie etwa im Voraus ein Scheitern der Erörterung über den Young-Plan. Man halte an der Ueberzeugung fest, daß eine grundsätzliche Verständigung über die Räumungsfrage erzielt werden würde und daß die Räumung Ende d. Js., wenn nicht früher, zu Ende geführt werden könne. Aus Eindrücken, die man bei zuständigen Londoner Kreisen erhalte, ergebe sich folgender englischer Standpunkt: Da die Entschlossenheit der britischen Regierung, ihre Truppen zu einem nahen Zeitpunkt zurückzuziehen, eine feststehende Tatsache gewesen sei, so müßte man diesen Entschluß des Foreign Office als für alle Fälle gefaßt ansehen.

*

Kein Rheinwinter mehr.

+ **Haag**, 13. August. Die Blätter berichten folgende interessante Phase des Wortkampfes Stresemann-Briand in der politischen Kommission. Stresemann wies darauf hin, daß die Räumung kein finanzielles Geschäft sein dürfe, sondern eine Sache des völkerrechtlichen Ethos sei. Briand beklagte sich über die Haltung der deutschen Presse. Sie interessiere sich viel mehr für die politischen als für die finanziellen Fragen, was Stresemann mit der Bemerkung widerlegte, daß die deutsche Oeffentlichkeit an der Finanzfrage im Gegenteil das allergrößte Interesse nehme; denn es handele sich ja um die Belastung des deutschen Volkes für zwei Generationen. Zur Frage der Räumungsdaten glaubte Briand anführen zu müssen, daß eine Räumung im Winter besonders schwierig sei; schon in den Quartieren seien ja, wie die Erfahrungen des letzten Winters gezeigt hätten, die Besatzungstruppen in den Wintermonaten allerlei Schwierigkeiten ausgesetzt (Grippe in Trier). Worauf Stresemann zur Heiterkeit seiner Zuhörer sagte, daß er dafür volles Verständnis habe und deshalb die Hoffnung ausspreche, daß den französischen Truppen die Schwierigkeiten eines weiteren Winters erspart bleiben würden. Kurz, es war ein polemischer Dialog.

*

Mitglieder der Rheinlandbesatzung berufen.

× **Koblenz**, 12. Aug. Eine Reihe politischer Beamter der Interalliierten Rheinlandkommission ist zur Ergänzung des technischen Räumungsausschusses nach dem Haag berufen worden. Ferner verlautet, daß auch Militärsachverständige der Besetzungsbehörden hinzugezogen werden sollen. Die Finanztechniker der Rheinlandkommission sollen der politischen Verhandlungsführung in den mit der Räumung zusammenhängenden finanziellen Fragen als Sachbearbeiter zur Seite stehen. — Der Sonderberichterstatter des Pariser „Intransigeant" im Haag meldet die Ankunft zweier höherer belgischer Offiziere, darunter der stellvertretende Vorsitzende des belgischen Generalstabes, die als Sachverständige in der technischen Kommission für die Rheinlandräumung wirken sollen. Der Berichterstatter meldet auch die Ankunft des amerikanischen Bankiers Lamont im Haag.

*

Fortschritte in den Besprechungen.

:: **Haag**, 13. Aug. Heute nachmittag hat, wie vorgesehen, eine etwa zweistündige Besprechung zwischen den Reichsministern Dr. Stresemann und Dr. Wirth und Henderson, Hymans und Briand stattgefunden. Sie hate zum Gegenstand 1. die Frage des Endtermins der Räumung, also des letzten Tages, bis zu dem noch ein Besatzungssoldat im Rheinlande steht und 2. die Erledigung der finanziellen Fragen, die mit der Räumung zusammenhängen. Dieser zweite Punkt war von der Gegenseite aufgeworfen worden. Das wichtigste Ergebnis der Aussprache dürfte der Verzicht auf die ursprünglich vorgesehene Einsetzung eines oder mehrerer militärischer und finanzieller Sachverständigenausschüsse zur Räumungsfrage sein und die Zusage der Besatzungsmächte innerhalb eines sehr kurzen Zeitraums, also jedenfall noch im Laufe dieser Woche den Endtermin zu nennen, zu dem die Räumung nach ihrer Auffassung vollzogen sein soll. Das wesentliche dieser Uebereinkunft ist, daß man über den Punkt hinausgekommen ist, wo mit auslegungsfähigen Formulierungen wie „Räumung mit aller Beschleunigung", oder „innerhalb der kürzest möglichen Frist" operiert werden kann. Ob der Endtermin, der datumsgemäß genannt werden soll, und zwar namentlich von seiten Frankreichs, da die englischen Absichten in dieser Beziehung bereits bekannt sind und die belgischen gutem Vernehmen nach nicht sehr weit davon abweichen, befriedigend ist, steht jedoch vorläufig noch nicht fest. Ebenso ist Nachdruck darauf zu legen, daß der französische Standpunkt, die Abhängigkeit einer Regelung der Räumungsfrage, von derjenigen der Annahme des Young-Planes abhängig zu machen, durchaus unverändert besteht. Immerhin ist einstweilen der Vorteil erreicht, daß diese Angelegenheit der Verschleppung und Erschwerung durch Ausschüsse entzogen worden. Die mit der Rheinlandsräumung zusammenhängende finanzielle Frage hat eine deutsche Seite und eine solche der Gläubigermächte. Auf deutscher Seite stehen die bekannten, zu einer sehr beträchtlichen Summe angelaufenen Zahlungs- und Entschädigungsforderungen aus Leistungen für die Besatzungstruppen, die z. T. noch von der Räumung der ersten Zone herrühren. Es scheint, daß man den deutschen Vertretern nahelegen würde, für diese Ansprüche eine entgegenkommende Geste zu machen. Doch hat sich die deutsche Delegation mit dieser Frage und dem Gedanken einer etwaigen Abgeltung der Einzelforderungen, wie vor allem der Festsetzung einer Pauschalsumme noch nicht befaßt.

*

Briands Isolierung.

:: **London**, 13. Aug. Reuter meldet aus dem Haag von heute nachmittag: In der Frage der Rheinlandräumung und der Rheinlandkontrolle sind die Meinungsverschiedenheiten zwischen Frankreich und Deutschland so groß wie je. Es verlautet, daß die belgische Regierung jetzt die Notwendigkeit anerkannt hat, die Truppen sobald wie möglich zurückzuziehen und daß sie bereit ist, dies gleichzeitig mit den Engländern zu tun. Briand ist somit in der Räumungsfrage isoliert und es wird erwartet, daß er schließlich die Notwendigkeit erkennen wird, sich den andern anzuschließen. In der Frage der Kontrollkommission für die besetzten Gebiete gehen der deutsche und der französische Standpunkt noch weit auseinander. Wiederum tritt Henderson als Vermittler auf. Wie Briand auf die deutschen Vorstellungen eingehen wird, und ob die französische öffentliche Meinung ihm gestatten wird, in der Frage der Kontrollkommission nachzugeben, ist eine Sache, die nach Meinung gut unterrichteter im Haag auf dieser Konferenz nicht entschieden wird. Eine Haager Reutermeldung von heute abend besagt: Die Konferenz zwischen Henderson, Dr. Stresemann, Briand und Hymans kam heute nachmittag, wie vereinbart, zusammen, um die Möglichkeit einer Festsetzung von Daten für die Rheinlandräumung zu erörtern. Danach wurde offiziell erklärt, die Zusammenkunft sei so durchaus befriedigend verlaufen, daß die morgige Sitzung der politischen Kommission für unnötig erachtet wird. Briand wird nachher die Möglichkeit haben, die Ansicht der ihm beigegebenen militärischen Sachverständigen darüber zu hören, an welchem Zeitpunkt die Räumung beendet werden kann. Die hierfür erforderliche Zeit hängt bis zu einem gewissen Grade von der Methode ab, die bei der Erledigung der Entschädigungsansprüche befolgt wird.

*

Die erste Sitzung des Juristenkomitees.

:: **Haag**, 13. Aug. Das Juristenkomitee hielt heute nachmittag seine erste Sitzung ab, wobei es in etwa zweistündigen Erörterungen die Rechtsgrundlage der durch die Forderung nach einem Feststellungs- und Vergleichsausschuß aufgeworfenen Frage prüfte, also Völkerbundspakt, Locarnopakt, Haager Statut usw. Es wurde dabei noch kein Vorschlag für die etwaigen neuen Organe gemacht und die Fortsetzung der Debatte auf übermorgen beschlossen.

*

Keine Auflösung der Konferenz in Kommissionen.

:: **Haag**, 13. Aug. Meldungen, die in der heutigen Presse veröffentlicht sind, wonach auf englischer Seite die Absicht geäußert worden sei, Ende dieser Woche die Konferenz in Kommissionen aufzulösen, während die verantwortlichen Minister nach Hause reisen, werden uns von maßgebender Stelle auf Anfrage als ganz unbegründet bezeichnet.

*

England verlangt Aenderung der Kohlenlieferungen von Deutschland.

:: **Haag**, 13. Aug. Der Präsident des Board of Trade Graham, machte am Dienstag vor der internationalen Presse einige Ausführungen mit dem besonderen

Hinweis, er wolle der Presse eine Begründung dafür geben, warum England so sehr auf seinen Forderungen, insbesondere in der Frage der Sachlieferungen, bestehe. Er schickte seinen Ausführungen zunächst eine eingehende ziffernmäßige Angabe über die englischen Kriegslasten voraus und erklärte dann, daß der Young-Plan zwar gegenüber dem Dawesplan einen Fortschritt darstelle, daß aber vom englischen Standpunkte aus die Bestimmungen des Young-Planes über die Sachlieferungen außerordentlich schädigend seien. Deutschland schicke Kohlenlieferungen in großem Umfange auf Konto der Sachlieferungen nach Frankreich, sowie weitere Tributkohlen nach Italien, die jährlich 3 bis 4 Millionen Tonnen betrügen. Wenn diese Kohlenlieferungsverträge zwischen Deutschland und Italien aufgehoben würden, so würde hierdurch eine wesentliche Besserung der englischen Arbeitslosigkeit eintreten. England erklärte in aller Freundschaft und Loyalität, daß es die große Bedeutung der Sachlieferungen für Deutschland anerkenne. Wenn England jedoch bei der Festsetzung der deutschen Jahreszahlungen nach dem Young-Plan wesentliche Opfer bringen sollte, so sei es nur fair, daß auch der englische Exporthandel bei den Bestimmungen der Sachlieferungen vor schweren Schädigungen geschützt werden müsse.

Imbusch Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 13. August. (Drahtb.)

Der Bundesausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes trat heute in Berlin zu einer Sitzung zusammen, die bedingt war durch den Wunsch des Reichsverkehrsministers Dr. Stegerwald, seinen Vorsitz im Deutschen Gewerkschaftsbund wegen seines Eintritts in das Reichskabinett niederzulegen. Der stellvertretende Vorsitzende Bechly gab in warmen Worten dem Bedauern des gesamten Bundesausschusses Ausdruck, daß Herr Stegerwald von der Leitung



Imbusch, M. d. R.

des von ihm gegründeten, bisher so erfolgreich geleiteten Deutschen Gewerkschaftsbundes zurücktrete. Er würdigte die großen Verdienste, die Stegerwald sich für die deutsche Gewerkschaftsbewegung auf allen Gebieten ihrer Betätigung erworben hat und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß Dr. Stegerwald auch von seinem neuen Arbeitsgebiet aus der christlich-nationalen Arbeiterbewegung mit seiner reichen Erfahrung auch für die Zukunft zur Seite stehen würde.

Zum Nachfolger Stegerwalds wurde einstimmig der Vorsitzende des Deutschen Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter Heinrich Imbusch, Mitglied des Reichstages, gewählt. Imbusch nahm die Wahl an. Er entwickelte in kurzen Zügen die Ziele seiner Arbeitsführung und sprach dem scheidenden Vorsitzenden Dr. Stegerwald nochmals den Dank und die Anerkennung des Bundesausschusses aus.

Der Ausschuß beschloß, am 3. und 4. November d. J. eine größere Tagung in Essen abzuhalten.

Die Regelung der Arbeitslosenversicherung.

:: **Berlin**, 13. Aug. Wie wir von unterrichteter Seite hören, wird nach der Rückkehr der Reichsminister Wissel und Severing aus dem Haag aller Voraussicht nach ein Meinungsaustausch der in Berlin anwesenden Minister über die Frage der Arbeitslosenversicherung stattfinden. Diesem Meinungsaustausch werden Besprechungen mit den Führern der Reichstagsfraktionen folgen. In weiteren Kabinettsbesprechungen wird es wahrscheinlich zu einem Beschluß des Kabinetts kommen, dem sozialpolitischen Ausschuß des Reichstags eine Vorlage über die Regelung der Arbeitslosenversicherung zugehen zu lassen.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion trat am Dienstag vormittag unter Hinzuziehung von Leiparth, Müller-Lichtenberg und Spliedt vom Vorstand des A. D. G. B. zu einer Besprechung über die politische Lage zusammen, wie sie durch die Differenzen über die Gestaltung der Arbeitslosenversicherung entstanden ist. An dieser Sitzung nahmen auch die Minister Severing und Wissel teil, die soeben von ihrer Reise nach dem Haag zurückgekehrt waren. In der Sitzung trat, dem „Abend" zufolge, völlige Uebereinstimmung mit der Haltung der beiden sozialdemokratischen Minister zutage.

Kein Schritt der Volkspartei beim Vorsitzenden des Sozialpolitischen Ausschusse.

:: **Berlin**, 13. Aug. Zu der Meldung der Berliner „Börsenzeitung", daß eine führende Persönlichkeit der Deutschen Volkspartei beim Vorsitzenden des Sozialpolitischen Ausschusses, Esser, vorgesprochen habe, um ihm mitzuteilen, daß sich die Volkspartei mit Entschiedenheit gegen eine Verschiebung des Sozialpolitischen Ausschusses wenden würde, erfahren wir aus volksparteilichen Kreisen, daß diese Nachricht nicht den Tatsachen entspricht. Ein solcher Schritt ist nicht erfolgt. Im übrigen hören wir, daß die Besprechungen des Reichsarbeitsministers mit den Parteiführern wahrscheinlich am Donnerstag nachmittag stattfinden werden.

Einberufung des Sozialpolitischen Ausschusses zum 15. August.

:: **Berlin**, 13. August. Wie wir erfahren, hat der Abg. Esser den sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages, der sich bekanntlich mit der Reform der Arbeitslosenversicherung befassen soll, programmäßig zum 15. August einberufen. Ob der Ausschuß zu diesem Zeitpunkt seine Arbeiten aufnehmen oder lediglich einen Vertagungsbeschluß fassen wird, dürfte von den Besprechungen innerhalb des Ausschusses abhängig sein. Die Gerüchte, die von einer Verschiebung der Einberufung auf den 22. August sprachen, sind damit unzutreffend.

Die weitere Behandlung der Frage.

◆ **Berlin**, 13. Aug. Wie wir von unterrichteter Seite zu den vielfach widersprechenden Angaben erfahren, werden sich die Verhandlungen über das Problem der Arbeitslosenversicherung, rein äußerlich gesehen, in den nächsten Tagen folgendermaßen abwickeln: Am morgigen Mittwoch werden die aus dem Haag zurückgekehrten Minister Wissel und Severing den übrigen in Berlin anwesenden Mitgliedern des Reichskabinetts über ihre Haager Verhandlungen berichten. Am Donnerstag vormittag um 11 Uhr wird Reichsarbeitsminister Wissel dann mit den Parteiführern verhandeln und man hofft, daß es auf Grund dieser Besprechung möglich sein wird, einen neuen Entwurf auszuarbeiten, der dann dem Kabinett in Berlin einige Tage darauf in einer neuen Sitzung unterbreitet wird. Der Sozialpolitische Ausschuß tritt nun doch bereits am kommenden Donnerstag zusammen. Er wird sich dann allerdings nur mit dem Gutachten beschäftigen können, das ihm bereits vorliegt, und sich dann auf etwa den 22. vertagen müssen, weil der neue Entwurf kaum vorher vorliegen dürfte.

Neuer Putsch in Venezuela.

Unter deutscher Flagge.

London, 13. Aug. Eine Bande von Revolutionären landete überraschend mit einem Schiffe unter deutscher Flagge in Cumona (Venezuela) und versuchte die Stadt zu überrumpeln und nach dem nahegelegenen Caracas vorzudringen. Der Versuch wurde nach einer Meldung der Regierung durch sofort eingesetzte Regierungstruppen vereitelt, die die Insurgenten nach blutigem Kampfe zurückschlugen. Die Rebellen flüchteten auf ihr Schiff und wurden auf hoher See von Marineflugzeugen verfolgt.

Aus Newyork wird gemeldet, daß die Aufständischen eine schwere Niederlage erlitten. Wie die venezuelanische Regierung bekannt gibt, endete der Angriff mit dem Tode der beiden Führer der revolutionären Bewegung; ihre Truppen ergaben sich. General Emilio Fernandez, der Befehlshaber der Regierungstruppen, ist während des Kampfes gefallen. Die venezuelanischen Aufständischen dagegen telegraphierten ihren Anhängern in Panama im Gegensatz zu den amtlichen Berichten, daß die Regierungstruppen bei Cumana besiegt seien. 2000 Aufständische hätten die Schiffahrt am oberen Orinoco-Fluß lahmgelegt. Die Aufständischen bezögen Gelder aus Europa und verfügten über ein 7000 Tonnen großes Kriegsschiff „Falke" mit Namen, womit offensichtlich das angeblich unter deutscher Flagge fahrende Schiff gemeint ist. Wer nun wirklich gesiegt hat, steht vorläufig dahin.

Ein gestern abend ausgegebener Regierungsbericht erklärt, daß die Insurgenten zu ihrem Zweck das Schiff „Falke" benutzt haben, das sie bewaffneten. Der „Falke" werde als Piratenschiff behandelt werden. General Fernandez, der Präsident des Staates Sucre, dessen Hauptstadt das überfallene Cumana ist, wurde an der Spitze der Regierungstruppen durch eine Gewehrkugel getötet. Die Insurgenten sind sämtlich ehemalige Militärs, darunter vier frühere Generale und der frühere Innenminister Alcantar.

Der Besuch des italienischen Geschwaders in Kiel.

:: **Kiel**, 13. Aug. Anläßlich des Besuchs der italienischen Schulschiffsdivision gab die Stadt Kiel im neuen Ratskeller ein Frühstück, zu dem der italienische Admiral Rota mit seinem Stabe, sowie mehrere deutsche Marineoffiziere und der italienische Generalkonsul Tamaro erschienen waren. Oberbürgermeister Dr. Lueken begrüßte die Anwesenden mit einer Ansprache, in der er u. a. ausführte: „Es ist das erste Mal seit dem Kriege, daß italienische Kriegsschiffe nach Deutschland kommen. Die Schiffe unserer deutschen Marine, die nach Italien gekommen sind, sind dort freundlich aufgenommen worden und haben herzliche Gastfreundschaft empfangen. Sie sind, meine Herren, die Repräsentanten des italienischen Volkes. Wir grüßen in Ihnen das italienische Volk". Sein Hoch galt dem König von Italien und dem italienischen Volke. Der italienische Admiral dankte für die liebenswürdige Aufnahme, die die italienischen Kriegsschiffe in Kiel gefunden hätten und versicherte, daß er die Gefühle der Dankbarkeit mit in seine Heimat nehmen werde. Sein Hurra galt dem deutschen Volke und dem Reichspräsidenten von Hindenburg. Am Abend veranstaltete der Chef der Marinestation, Konteradmiral Hansen, in der neuen Seeburg ein Essen mit anschließendem Ball.

Der amerikanische Zolltarif.

:: **Washington**, 13. Aug. Die republikanischen Mitglieder des Tarifausschusses des Bundessenats haben die Ueberprüfung des größten Teils der Zollgruppen und der Freiliste beendet und in vielen Fällen gegenüber der von dem Repräsentantenhaus angenommenen Vorlage Abstriche an Industriezöllen gemacht. Einzelheiten dürften erst später bekannt werden, da dem Vernehmen nach geplant ist, die vorgenommenen Aenderungen sowohl den demokratischen Mitgliedern wie auch der Oeffentlichkeit mitzuteilen, sobald das Plenum des Bundessenats wieder zusammentritt. Die Beratung der Durchführungsbestimmungen dürfte noch gewisse Zeit in Anspruch nehmen. Der demokratische Parteiausschuß führt die nachgiebige Haltung der Republikaner hauptsächlich auf die scharfen Proteste zurück, die aus Verbraucherkreisen gegen eine weitere Erhöhung der Lebenskosten lautgeworden sind, ferner auf die tägliche, systematische Propaganda der demokratischen Parteileitung gegen eine derartige Verteuerung, auf Besprechungen, die Hoover während des vorletzten Wochenendes mit dem Vorsitzenden des Tarifausschusses hatte, sowie auf Vorstellungen, die von fremden Regierungen in Washington erhoben wurden und die dem Präsidenten, der sich schon als Handelsminister nachdrücklich für eine Steigerung der amerikanischen Ausfuhr eingesetzt hat, Gelegenheit gaben, dem Vorsitzenden des Tarifausschusses, Senator Smoot, die Gefahren einer zu starken Beschneidung der Einfuhrmöglichkeit vor Augen zu führen. In der Zollgruppe für landwirtschaftliche Erzeugnisse sind, wie verlautet, kaum irgendwelche Abstriche gemacht, dagegen noch einige Erhöhungen vorgenommen werden. Gestern entschied sich der republikanische Tarifausschuß dahin, gemäß der vom Repräsentantenhaus angenommenen Vorlage Häute, Leder und Schuhe von der Freiliste abzusetzen, jedoch sind über die hierfür in Betracht kommenden Zollsätze noch keine endgültigen Beschlüsse gefaßt. Soweit man nach Schluß der geheimen Sitzung des Tarifausschusses in Erfahrungen bringen konnte, sollen Häute wie in der Vorlage des Repräsentantenausschusses mit 10 Prozent Wertzoll belastet werden. Für Leder und Schuhe sollen Sätze geplant sein, die für manche Waren niedriger, für andere höher als die in der Vorlage des Repräsentantenhauses vorgesehenen Sätze sind.

★

Amerikanische Beurteilung der deutschen Wirtschaftslage.

:: **Washington**, 13. Aug. Das Handelsamt gibt eine Mitteilung des amerikanischen Handelsattaches in Berlin, Allport, bekannt, in dem dieser die deutsche Wirtschaftslage wie folgt beurteilt: Ende Juli und Anfang August war die deutsche Wirtschaftslage durch eine gewisse Geschäftsstille gekennzeichnet, die zumeist der Saison entsprach aber in gewissem Grade auf die Unsicherheit über den Ausgang der Haager Konferenz zurückzuführen sei. Dies trage dazu bei, die mäßige Aufwärtsbewegung der letzten Monate aufzuhalten. Die Finanzlage sei jetzt nicht mehr so angespannt als im Mai und Juni. Die Staatsfinanzen befänden sich allgemein in einer besseren Verfassung.

Kleine politische Nachrichten.

Das Reichsmilchgesetz.

:: **Berlin**, 13. Aug. Nachdem es im wesentlichen gelungen ist, über das Reichsmilchgesetz eine Einigung mit den Ländern herbeizuführen, wird, laut „Vossischer Zeitung", der Reichsernährungsminister in nächster Zeit den Entwurf eines Reichsmilchgesetzes dem Reichskabinett vorlegen.

Zwei französische Postflieger von Eingeborenen gefangen genommen.

:: **Paris**, 13. Aug. Nach einer im „Petit Journal" veröffentlichten Agenturmeldung aus Casablanca ist ein französisches Postflugzeug der Südamerikalinie, das in Dakar gestartet war, wahrscheinlich infolge einer Panne in der Nähe des Draa-Flusses in Nord-Afrika notgelandet. Die beiden Flieger fielen dabei in die Hände nicht unterworfener Eingeborenen, von denen sie gefangen gehalten werden. Ein Beamter der Flugpostgesellschaft hat sich nach Tiznit begeben, um Auslieferungsverhandlungen einzuleiten.

Zusammenstöße in Apia.

:: **Wellington** (Neuseeland), 13. Aug. Zwischen 250 streikenden Kulis und der Polizei kam es am Sonntag in Apia (Samoa) zu einem Zusammenstoß. 14 Kulis wurden verletzt, davon vier durch Schüsse und die übrigen durch Schläge mit dem Polizeiknüppel. Ein Polizist erlitt Verletzungen durch Steinwürfe.

Die einzige Fracht des Zeppelin.

Friedrichshafen, 13. Aug. Die „Schiffsleitung des „Graf Zeppelin" hat heute endgültig beschlossen, außer einer Büste des Ozeanfliegers Freiherrn v. Hünefeld keine Fracht auf der Weltfahrt mitzunehmen. Man hat diese Ausnahme gemacht, weil die Büste nicht sehr viel Gewicht hat.

Die Büste wurde hergestellt von dem Bildhauer Olaf Lempke in Berlin und soll dem Kaiserin Japan als Geschenk übergeben werden. Der Verein ehemaliger deutscher Kriegsgefangener von Rußland hat Dr. Eckener gebeten, in Rußland einen von ihm gestifteten Lorbeerkranz für die dort gefallenen Kameraden abzuwerfen. Dr. Eckener wird dieser Bitte Folge leisten. Der Lorbeerkranz ist bereits in Friedrichshafen eingetroffen.

Der König von Schweden und Eckener.

:: **Friedrichshafen**, 13. Aug. Der schwedische Generalkonsul, Kommerzienrat Dr. Theodor Wanner, der Leiter des Deutschen Auslandsanstituts in Stuttgart, gab am Dienstag mittag auf seinem Gute Reutenen bei Wasserburg am Bodensee ein Essen zu Ehren des Königs Gustav von Schweden, an dem u. a. Senatspräsident Dr. Sahm-Danzig, der Gesandte Dr. Rauscher-Warschau, Dr. Eckener, Dr. Dornier und Reichstagsabgeordneter Kommerzienrat Wieland-Ulm teilnahmen. Dr. Dörr vom Luftschiffbau Zeppelin war an der Teilnahme verhindert. Der König von Schweden äußerte sich begeistert über die Rekordfahrt des „Graf Zeppelin" und zeigte großes Interesse für die bevorstehende Weltfahrt. Er sprach Dr. Eckener gegenüber die Hoffnung aus, daß er doch bald mit dem Luftschiff einmal nach Schweden kommen möge. Dr. Eckener versprach ihm, der schwedischen Hauptstadt in Bälde einen Besuch abzustatten. Im Anschluß an das Essen unternahmen die Gäste eine Fahrt im Motorboot nach Altenrhein zur Dornierwerft, wo das Flugzeug „Do X" besichtigt wurde. Auch dieser Leistung deutscher Technik sprach der König von Schweden seine vollste Anerkennung aus. Am Nachmittag war der König beim Herzog Albrecht von Württemberg, in dessen Schloß in Friedrichshafen zu Gast und besichtigte anschließend das Luftschiff in der Halle.

Sich selbst gerichtet.

× **Wilhelmshaven**, 12. Aug. Im Wilhelmshavener Amtsgericht hat der Justizobersekretär Becker, der sich an weiblichen Insassen des Wilhelmshavener Gefängnisses vergangen hatte, seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. Die vorgesetzte Dienstbehörde in Aurich, die Kenntnis von der Angelegenheit erhielt, beauftragte eine Kommission mit der Untersuchung der Vorgänge. Eine Ausgrabung auf dem Gefängnishof förderte eine Kindesleiche zutage. Als man den Justizobersekretär verhaften wollte, fand man ihn tot vor. Verhaftet wurde ein weiterer Gefängnisbeamter, der im dringenden Verdacht steht, von den Verbrechen des Becker Kenntnis gehabt zu haben, ohne der vorgesetzten Dienstbehörde Nachricht gegeben zu haben.

Verurteilung ehemaliger Mitglieder des Rotfront-Bundes.

:: **Halle**, 13. Aug. Die Ferienstrafkammer verurteilte heute drei frühere Mitglieder des Rotfront-Kämpferbundes, die nach dessen Auflösung öffentlich die Abzeichen des Bundes getragen haben, wegen Vergehens gegen das Republikschutzgesetz zu drei Monaten Gefängnis. Das Weiterbestehen des Rotfront-Kämpferbundes sei deswegen als festgestellt zu erachten, weil nicht nur Kundgebungen und Maueranschläge das betonen, sondern weil dies auch von kommunistischer Seite im Reichstag erklärt worden sei; außerdem sei aus beschlagnahmten Mitgliedskarten zu ersehen, daß auch für die Zeit nach der Auflösung Beiträge gezahlt worden sind. Den Angeklagten wurde Strafaussetzung gegen Zahlung von je 20 Mark zugebilligt, da sie sich der Reichweite ihrer Handlungen offenbar nicht bewußt gewesen seien.

Eine Kirchenräuberbande in Italien unschädlich gemacht.

Von Nah und Fern.

Selbstmord eines Rechtsanwaltes.

● **Herford**, 13. Aug. Einem Aufsehen erregenden Selbstmord kam die Polizei am Dienstag morgen auf die Spur. Erschossen im Bett aufgefunden wurde der etwa 40jährige Rechtsanwalt und Notar Ganz. Wie der Arzt feststellte, hat der Selbstmörder schon am Sonntag abend Hand an sich gelegt. Was Ganz, der kurz vor der Hochzeit stand, in den Tod getrieben hat, ist völlig unbekannt.

Oberbürgermeister Trautmann †.

)(**Braunschweig**, 13. Aug. Der Oberbürgermeister von Braunschweig, Dr. Trautmann, ist heute vormittag an einer Lungenentzündung plötzlich verstorben. Er wurde 1925 zum Oberbürgermeister gewählt und war vorher Bürgermeister in Frankfurt an der Oder.

Bootsunglück auf der Ostsee.

)(**Heringsdorf**, 13. Aug. Ein schweres Bootsunglück hat sich in der letzten Nacht auf der Ostsee zwischen Heringsdorf und Ahlbeck ereignet. Dort wurde ein mit zwei Personen besetztes Ruderboot von einem Motorboot in voller Fahrt gerammt. Das kleine Boot sackte ab. Die 22 Jahre alte Fischerstochter Lina Pirwitz aus Ahlbeck versank in den Fluten und ertrank. Die Polizeibehörde beschäftigt sich mit der Klärung der Schuldfrage.

Explosion einer Pulverladung in einem Personenkraftwagen.

((**St. Ingbert**, 13. Aug. Heute nachmittag explodierte ein vor einer Wirtschaft stehender Personenkraftwagen und wurde völlig zertrümmert. Die Explosion war so stark, daß die Schaufenster und alle übrigen Fenster von 14 umliegenden Geschäftshäusern in Trümmer gingen. Die Untersuchung ergab, daß in dem Wagen 50 Kilogramm Pulver verstaut waren, die bei den St. Ingberter Pulverwerken abgeholt waren. Da die Straße zur Zeit der Explosion menschenleer war, sind Personen nicht zu Schaden gekommen.

Eigenartiger Unfall.

)(**Erfurt**, 13. Aug. Gestern abend riß sich auf dem Schützenfestplatz in Erfurt ein Affe einer Tierschau los, kletterte auf die daneben stehende „Achterbahn" und geriet vor einen in Fahrt befindlichen Wagen. Der Wagen wurde dadurch im Schwunge aufgehalten, lief zurück und prallte auf die folgenden Wagen auf. Dabei wurden eine Person schwer und fünf weitere leicht verletzt. Der Affe wurde getötet.

Mißglückter Postraub.

:?: **Chemnitz**, 13. Aug. In der Schalterhalle des Postamts I versuchte am Montag abend während der verkehrsstärksten Zeit ein 19jähriger Bursche einen dreisten Postraub, indem er einen Brief so durch das Schalterfenster warf, daß sich der Beamte nach ihm bücken mußte, und diesen Augenblick benutzte, um das auf dem Schaltertisch liegende Geld an sich zu reißen. Er ergriff die Flucht, konnte aber gestellt und festgenommen werden. Bei seiner Festnahme versuchte er mit einem Dolch gegen die Beamten vorzugehen. Das geraubte Geld in Höhe von etwa 2000 Mark wurde restlos bei ihm vorgefunden. Bei seiner Abführung versuchte ein unbekannter Mann unter Angabe, er sei Kriminalbeamter, ihn zu befreien, sodaß man annimmt, daß der Räuber mit mehreren Komplizen gearbeitet hat.

Schwerer Unglücksfall durch Gerüstbruch.

:: **Plauen i. Vogtl.**, 13. Aug. Bei den Malerarbeiten an einem Gasometer des hiesigen Gaswerks II brach heute mittag ein eiserner Laufsteg des Gerüstes und drei Arbeiter stürzten etwa acht Meter tief ab. Der 25 Jahre alte Lackierer Prötzschner fand dabei den Tod. Zwei andere Maler wurden schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Grober Vertrauensbruch beim Dresdener Landesversicherungsamt.

Dresden, 13. August. Der 1891 geborene Verwaltungsassistent der Landesversicherungsanstalt Dresden, Moritz Pennewitz, wurde vom gemeinsamen Schöffengericht wegen Wiederverwendung hochwertiger Invalidenversicherungsmarken zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und 1000 Mark Geldstrafe oder 32 Tagen Zuchthaus Ersatzstrafe und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von drei Jahren verurteilt. Seine Mitschuldigen, ein Tischlermeister und ein Handelsvertreter, erhielten je neun Monate Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe.

Motorradunglück.

:: **Görlitz**, 13. Aug. Ein Motorradfahrer, der seine Frau auf dem Soziussitz hatte und sich auf der Heimfahrt von Görlitz nach Werminghoff (Kreis Hoyerswerda) befand, geriet heute nachmittag bei Nieder-Rengersdorf beim Ausweichen vor einem Radfahrer unter einen Lastkraftwagen, dessen Hinterrad ihm über den Kopf ging und seinen sofortigen Tod herbeiführte. Den Unfall soll der Radfahrer verschuldet haben, der unerkannt entkommen ist. Die Frau des Getöteten blieb unverletzt.

Zwei Falschmünzer verhaftet.

•:• **Breslau**, 13. Aug. Seit einiger Zeit wurden in Breslau und in der Provinz zahlreiche Gewerbetreibende dadurch geschädigt, daß ihnen falsche Zweimarkstücke in Zahlung gegeben wurden. Der Kriminalpolizei ist es heute gelungen, zwei in Breslau wohnende Personen in dem Augenblick festzunehmen, als sie im Begriff waren, das komplette Werkzeug zur Herstellung solcher Fälschungen in ein neues Versteck zu befördern. Vor kurzem war bereits ein Arbeiter aus Wartha in der Grafschaft Glatz wegen wissentlicher Verbreitung von Falschgeld angehalten worden. Die weiteren Ermittlungen haben nunmehr zur Festnahme seiner Mittäter geführt.

Vier Personen beim Segeln ertrunken.

= **Gotenburg**, 13. Aug. Bei einer Segelfahrt, die eine aus vier Personen bestehende Arbeiterfamilie heute auf dem Göta-Elf unternahm, stieß das Boot plötzlich auf eine für Militärzwecke gebaute Pontonbrücke und stürzte um. Alle Insassen ertranken.

Eine sechsköpfige Familie ermordet.

Warschau, 13. August. Wie aus Tarnopol gemeldet wird, ist in der Umgebung der Stadt eine aus zwei Männern, zwei Frauen und zwei Kindern bestehende Familie von einem 24jährigen Verwandten ermordet worden. Die furchtbare Mordtat soll auf Besitzstreitigkeiten zurückzuführen sein.

Schiffszusammenstoß bei Cap Roca.

= **Lissabon**, 13. Aug. Heute früh hat der spanische Dampfer „Ea" aus Santander vier Meilen von Cap Roca entfernt einen Dampfer, dessen Name und Nationalität unbekannt sind, gerammt. Das spanische Schiff ist mit starken Beschädigungen in den Tajo eingelaufen. Ueber den Verbleib des gerammten Schiffes ist nichts bekannt.

Neue Ueberschwemmungen in Persien.

Teheran, 13. Aug. Aus Täbris werden Ueberschwemmungen gemeldet, die noch ernster sind, als die vor einem Monat. Es ist großer Schaden angerichtet worden. Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Aus der Heimat.

Was kannst Du für Deine Heimatstadt tun?

* **Bocholt**, 14. August. Das Wort und der Begriff der „Propaganda" ist bei uns eigentlich erst seit dem Kriege bekannt und im Schwange. Die Zerstörung der wirtschaftlichen Verbindungen durch den Krieg legt es nach dem Kriegsende nahe, auch die wirtschaftliche Propaganda aufzunehmen. Von den Trägern des öffentlichen Lebens gingen vor allem die Städte dazu über, propagandistische Methoden in den Dienst ihrer kommunalen Bestrebungen zu stellen; die Beweglichkeit der kommunalen Verwaltungskörper wurde größer. Wenn sich in den Städten das Bedürfnis einstellt, werbend für die eigene Stadt vor die Oeffentlichkeit zu treten, so kommt darin ein im kaufmännischen Leben geltender Grundsatz zum Ausdruck, dessen Anwendung im kommunalen Verwaltungsleben bis dahin ziemlich fremd war.

Es läßt sich heute jedenfalls eine starke Werbetätigkeit der Städte feststellen, die darauf abzielt, die eigene Stadt möglichst bekannt zu machen, um alle infrage kommenden Interessentenkreise auf die Vorzüge und günstigen Möglichkeiten der verschiedensten Art, die sich in einer Stadt bieten, hinzuweisen. Im allgemeinen sind mit der Stadtwerbung die jetzt bereits fast überall vorhandenen städt. Verkehrs- und Pressеämter beauftragt, zu deren Verwendung für die Zwecke der Stadtwerbung namhafte Summen in den Etat eingesetzt worden.

Die Werbetätigkeit der Gemeinden ist noch ziemlich jung, es fehlt ihr daher noch an den Erfahrungen, die das private kaufmännische Unternehmen besitzt.

Es ist kaum festzustellen, wieviel Arbeit und Geld in den letzten Jahren von zahlreichen Städten durch falsche Werbung unnütz vertan worden ist.

Es gibt Beispiele dafür, wie für Zeitungen, die für unsere Oeffentlichkeit geradezu unbedeutend oder ihr zumindest herzlich unbekannt und gleichgültig sind, Summen ausgegeben wurden, die lediglich den Anzeigenplantagen dieser Unternehmen zugute kamen. Entschieden wirkungsvoller und billiger sind gelegentliche, fesselnd geschriebene und darum gern gelesene Artikel, wie sie z. B. wiederholt in den Zeno-Zeitungen auf unsere Veranlassung hin erschienen sind und deren Werbekraft uns mehrfach von auswärts bestätigt wurde.

Wenn wir nun, nachdem wir in Kürze die Bedeutung einer Stadtwerbung einmal klargelegt haben, unter diesem Gesichtswinkel die in der Ueberschrift dieses Artikels gestellte Frage „Was kannst Du für Deine Heimatstadt tun?" beantworten wollen, so müssen wir zunächst die einigermaßen betrübliche Feststellung treffen, daß

die Bürgerschaft im allgemeinen derartigen Erwägungen gegenüber allzuviel Gleichgültigkeit bezeigt,

die allenfalls einmal durch eine Kritik durchbrochen wird. Aber wir wollen jetzt doch einmal allen denen, die auch nur ein Fünkchen Interesse für ihre Heimatstadt haben, einen kleinen Fingerzeig geben, wie sie zu ihrem Teile dazu beitragen können, für ihre Heimatstadt zu werben. Man soll nicht schamhaft verschweigen, woher man stamme, und die Vorzüge seiner eigenen Heimatstadt schildern, und seien sie auch noch so bescheiden. Wir brauchen uns doch unserer Stadt wahrhaftig nicht zu schämen. Es mag schönere, freundlichere Städte in Hülle und Fülle geben, das sei ohne weiteres zugestanden, aber deshalb brauchen wir noch lange nicht unser Licht unter den Scheffel zu stellen und sollen unbekümmert um jedes überhebliche Lächeln uns dazu bekennen, „weß Nam' und Art wir sind!"

Wir können Heimatpropaganda treiben, ohne daß organisiert, ohne daß viel Geld ausgegeben zu werden braucht.

Aber jeder sollte sich selbst zum Propagandisten seiner Heimatstadt machen und vor allem bemüht sein, jede schlechte Meinung zu bekämpfen, die alle Fünf-Minuten-Besucher von hier mitnehmen. Wir brauchen auf Einzelheiten wohl kaum mehr hinzuweisen. Wir wissen, was wir an unserer Heimat haben und wir wollen damit nicht in falscher Scham zurückhalten. Jetzt in der Ferienzeit, wo wir viel unter fremde Leute kommen, wollen wir uns einmal treu und ehrlich zu unserer Heimatstadt bekennen. Eine bessere Stadtwerbung gibt es nicht!

Vom Borromäusverein.

b. **Bocholt**, 14. August. Der diesjährige (17.) Kursus des Borromäusvereins für Leiter und Mitarbeiter von Volksbüchereien findet in den Tagen vom 7. bis 11. Oktober statt. Die Referate werden sich in den Rahmen zweier Hauptprobleme einordnen: „Weltanschauliche Bücherei als Bildungsanstalt" und „Literatur und Volkstum". Zur Teilnahme an dem Kursus, die wie immer kostenlos ist, sind Interessenten eingeladen. Da nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen werden kann, ist rechtzeitige Anmeldung an das Generalsekretariat (Bonn, Wittelsbacherring 9) erforderlich.

Eine ergötzliche Hühnergeschichte.

g. **Bocholt**, 13. August. Eine Geschichte, die den Vorteil hat, wahr zu sein, passierte bei einem hiesigen Hühnerliebhaber. Um nämlich die alten schwarzen Johannisbeeren durch solche neuer Ernte in den Flaschen zu ersetzen, hatte die Frau die alten den Hühnern vorgeworfen, deren Alkoholgehalt sich bei diesen nach einiger Zeit in hohen Sprüngen bemerkbar machte. Das Urteil der Nachbarn lautete auf Irrsinn, worauf der Besitzer die Tiere in einen Sack sperrte, mit einem Stein beschwerte und in die Aa versenkte, wo dieselben noch einige Minuten Zeit hatten, über die unheilvollen Folgen des Alkohols nachzudenken. Der Besitzer der Hühner merkte erst später seinen Fehler; er meldet vorläufig seinen Stammtisch, da er stets von neuem aufgefordert wird, die Sache mit den betrunkenen Hühnern zu erzählen. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.

---

* **Mussum**, 14. August. **Große Erfolge eines heimischen Rennpferdes.** Der Westfalen-Kadett von Mussum, Besitzer H. Elsweier, Mussum, gewann in Nordernen an der Nordsee im Flughafen-Jagdrennen den ersten Preis. Außerdem erhielt der Reiter des siegenden Pferdes einen sehr wertvollen Ehrenpreis, gestiftet von einem großen Kurhaus am Nordseestrand. — Ferner gelang es Kadett, bei schwerer Konkurrenz in Arnsberg im Uentroper Begrüßungsrennen wiederum erster Sieger zu werden. Der Besitzer des siegenden Pferdes erhielt außerdem noch einen schönen Ehrenpreis. Der glückliche Reiter war Oberreiter Karl Broda.

d. **Werth**, 14. August. **Schützenfest.** Am Samstag, Sonntag und Montag feierte die hiesige Schützen-Gesellschaft ihr Schützenfest. Der Ort trug reichen Flaggenschmuck. Am Samstag abend war Zapfenstreich und am Sonntag morgen großes Wecken, am Nachmittag Festzug durch den Ort. Der Oberst würdigte in einer Ansprache die Bedeutung und den Sinn der Schützenfestfeiern. Er kam dann auf den Verfassungstag zu sprechen und schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Verfassung, das Vaterland und den Verein. Am Denkmal gedachte Hauptmann Giesberg in einer Ansprache der gefallenen Helden. Zwei Damen legten einen Kranz nieder. Am Festzelt fand darauf ein Festball statt. Montag morgen begann das Vogelschießen. Nachmittags 3,30 Uhr fiel der Königsschuß. Der glückliche Schütze ist Justizwachtmeister Heinrich Berning. Er erkor sich Frau Mumbeck zur Königin. Als Vizekönig ungierte Herr Mumbeck, als Vizekönigin Frau Gerhard Berning.

b. **Suderwick**, 14. August. **Wiederaufleben des Fußballsports.** Nach längerer Unterbrechung lebt hier der Fußballsport wieder auf. Es hat sich ein neuer Verein gebildet, der bemüht ist, einen passenden Sportplatz zu erwerben. Sobald mit dem Eigentümer wegen des Preises eine Einigung erzielt wird, soll der Spielbetrieb aufgenommen werden.

d. **Suderwick**, 14. August. **Feuerwehr-Tagung.** Am 8. und 9. September soll hier eine Konferenz sämtlicher Feuerwehren des Kreises Borken stattfinden.

s. **Dingden-Nordbrock**, 14. August. **Ein Festtag.** Am Sonntag las Pfarrer Krimphoff das erste hl. Meßopfer in unserer Kapelle. Schon gegen 8.30 Uhr hatten sich die Bewohner von Nordbrock und Umgegend vor der geschmückten Kapelle aufgestellt, um den geistlichen Herrn zu empfangen. Zwei Kinder trugen ein kurzes Willkommgedicht vor und überreichten ihm eine Gabe. Sodann hieß der Vorsitzende des Kapellenbau-Vereins, Wilh. Huve, im Namen der Nordbrocker Gemeinde den Pfarrer recht herzlich willkommen. Der Pfarrer dankte seinerseits für den freundlichen Willkommgruß, das unerwartete Geschenk und den schönen schlichten Empfang, den man ihm bereitet habe. Er wolle die hl. Messe lesen für alle seine Nordbrocker Pfarrkinder. Dann wurde der hochwürdige Herr in die Kapelle eingeführt, begleitet von den Pfarrkindern von Nordbrock und Umgegend. Die Kapelle war bis auf den letzten Platz gefüllt. In der Predigt wies der Pfarrer auch darauf hin, daß es der Jugend von Nordbrock leichter gemacht sei als ihren Vorfahren, so daß die Kapelle gleichzeitig ein Segen für die Nordbrocker Schulkinder sei. Er versprach, den Kapellenbau-Verein in seinen Bestrebungen jeder Zeit und gern zu unterstützen, so weit es in seinen Kräften stehe. Nach dem Gottesdienste fand noch eine kurze gemütliche Zusammenkunft in der Wirtschaft Schlebes statt.

h. **Dingden**, 14. August. **Hohes Alter.** Am heutigen Tage feiert die Wwe. Hermann Harpers aus Dingden-Dorf ihren 80. Geburtstag in körperlicher und geistiger Rüstigkeit. Sie liest heute noch ohne Brille ihre Heimatzeitung, das Bocholter Volksblatt.

* **Borken**, 14. August. **Städt. Wohlfahrtsamt.** Die Auszahlung der Sozial- und Kleinrentner-Unterstützungen für den Monat August erfolgt am Donnerstag, den 15. ds. Mts., vormittags von 8 — 10 Uhr auf der Stadtkasse (Remenerstraße).

* **Borken**, 14. August. **Bürgerschützenfest.** Bei dem am Sonntag stattgefundenen Schützenfest hat Hermann Dahlhaus den Königsschuß. Zur Königin erkor er sich Frau Ludwig Thelen. Hofdamen wurden Frau Herm. Dahlhaus und Fräulein Johanna Wolters. Ehrendamen wurden Fräulein Ottilie Ammermann, Fräulein Elsbeth Wolters, Frau Heinrich Dahlhaus, Frau Tonnus Jungbluth. Der Einzug des neuen Thrones und die Parade vollzogen sich mit dem üblichen Pomp und Zeremoniell, das mit dem Krönungsball den Höhepunkt erreichte.

* **Ahaus**, 14. August. **Auszeichnung.** Der Preußische Minister für Volkswohlfahrt verlieh Bürodirektor Wilhelm Laue zu Ahaus eine künstlerisch ausgeführte Bronzeplakette in Anerkennung „selbstloser und erfolgreicher Arbeit auf dem Gebiete der Jugendpflege, insbesondere der Leibesübungen." Wie bekannt, hat Herr Laume seit Jahren mit außerordentlichem Eifer und Erfolge sich den Bestrebungen der Jugendpflege im Rahmen der „Deutschen Jugendkraft" gewidmet.

* **Ahlen**, 14. August. **Hoher ausländischer Besuch.** In Ahlen weilt seit einigen Tagen ein hoher ausländischer geistlicher Gast, nämlich Bischof Bahlmann aus Brasilien. Am Sonntag nahm der hochwürdigste Herr auch an der Verfassungsfeier im Kettelerhause teil und richtete zum Schluß noch das Wort an die Anwesenden.

Jahreshauptversammlung der städt. freiw. Feuerwehr Bocholt.

Abschied vom alten Gerätehaus. — Ehrung von Jubilaren.

w. **Bocholt**, 14. August. Wie wir schon gestern kurz mitteilten, nahm unsere Feuerwehr am Montag abend von ihrem alten Gerätehause in der Langenbergstraße Abschied. Nachdem die Wehr vor dem „Spritzenhaus" angetreten war, hielt Branddirektor Techtmann folgende Ansprache:

Kameraden! Zum letzten Male steht die Feuerwehr vor ihrem alten Gerätehause, das — im Jahre 1881 errichtet — Jahrzehntelang in Freud und Leid mit dem Feuerwehrwesen unserer Stadt verbunden war. Gar mancher Feuerwehrmann ist beim Alarmruf zu diesem Hause geeilt, um mit den darin aufgestellten Geräten dem bedrängten Mitbürger Hilfe zu bringen. Eine neue Zeit ist angebrochen. Das alte Gebäude muß jetzt mit Rücksicht auf die Verkehrsverhältnisse fallen. Noch einmal haben wir hier unsere Flagge aufgezogen, um sie dann endgültig einzuholen. Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen. Auch wir hoffen, daß uns bei Eintritt besserer Zeiten ein würdiges Gerätehaus an anderer Stelle errichtet werden möge. Bevor wir von dieser Stätte scheiden, möchte ich nicht unterlassen, allen Freunden und Nachbarn für das freundnachbarliche Verhältnis herzlich zu danken, das sie an dieser Stätte der Feuerwehr stets bewahrt haben. Ich verbinde hiermit die Bitte, auch in Zukunft der Feuerwehr das bisherige Wohlwollen zu erhalten.

Ich bitte nunmehr den Kameraden Feldhaar, als ältesten Kameraden unserer Wehr, unsere Flagge, das Zeichen der Treue zur Stadt Bocholt, zum letzten Male einzuholen. Stillgestanden! Augen rechts!

Dann wurde die Stadtflagge unter den Klängen des Deutschlandliedes eingeholt und mit den Geräten, bis auf die Magirusleiter, zu dem neuen Geräteschuppen gebracht.

Dann zog die Wehr unter klingendem Spiel der Feuerwehrkapelle zum „Bürgerkrug", wo die diesjährige Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr stattfand. Zunächst wurde der

Jahresbericht für das Rechnungsjahr 1928/29 (1. April 1928 bis 1. April 1929)

erstattet. Aus diesem ging hervor: Die Wehr steht unter Leitung des Branddirektors Techtmann. Die fünf Löschzüge unterstehen je zwei bezw. drei einem Oberbrandmeister und je einem Brandmeister. Die Außenabteilungen Hochfeld und Lagerhof unterstehen je einem Unterführer. Die Einteilung der einzelnen Löschzüge ist folgende:

1. Löschzug. Automobiler Mannschafts- und Gerätewagen mit Lafettenmotorspritze 1000 Ltr. Der Zug führt 1000 Meter B. bezw. C.-Schlauch. 2. Löschzug. Leiterwagen mit Schlauchwagen. Der Zug führt zwei Ausziehleitern, 6 Hakenleitern und ca. 350 Meter C.-Schlauch. 3. Löschzug. Mechanische Leiter mit Schlauchwagen. Steighöhe der Leiter 14 Meter. Der Zug führt ca. 350 Meter C.-Schlauch. 4. Löschzug. Saug- und Druckspritze mit Schlauchgerätewagen Hochfeld. Der Zug führt eine Ausziehleiter 8 Meter und ca. 200 Meter C.-Schlauch. 5. Löschzug. Geräte- und Schlauchwagen Lagerhof. Der Zug führt eine Ausziehleiter 10 Meter und ca. 240 Meter C.-Schlauch. Geräte für besondere Zwecke. Arbeitswagen zum Abtransport nasser Schläuche, Scheinwerferwagen, kleine Handdruckspritze für Brandwachen, 5 Rucksäcke mit Schlauchmaterial, Strahlrohre usw. für den Stoßtrupp.

Veränderungen. Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden 11 Rauchschutzmasken (Degea), davon 6 aus einer Stiftung der Firma R. Karstadt A.-G. beschafft.

Alarmierungen.

Die Wehr wurde im Berichtsjahre 12 mal alarmiert. Es handelt sich dabei um folgende Vorkommnisse: 17. April 1928 Josef Temmina, Realschulstraße; 2. Mai 1928 Johann Benning, Hemden. Doppelhaus; 6. Mai 1928 Fürst zu Salm-Salm, Waldbrand; 3. Juni 1928 Freiherr vom Hövel, Waldbrand; 11. Juni 1928 Hermann Wülfing, Mussum, Wohnhaus; 22. September 1928 Alois Overbeck, Kellerbrand; 29 Dezember 1928 Karstadt A.-G., Garnlager; 15. Januar 1929 Hoenkamp, Franzstraße, Kaminbrand; 18. Februar 1929 Nußbaum, Nordwall, Zimmerbrand; 20. Februar 1929 Wwe. B. Messing; 26. Februar 1929 Witwe Vitting, Tenkingstraße, Kaminbrand; 26. März 1929 Capitoltheater, Filmbrand.

Festlichkeiten. Das übliche Winterfest wurde am 2. Februar 1929 im Schützenhause gefeiert unter fast vollzähliger Beteiligung der Mitglieder. Dasselbe nahm einen in jeder Beziehung kameradschaftlichen und harmonischen Verlauf.

Uebungen und Versammlungen. Im Berichtsjahre wurden abgehalten: 10 Uebungen mit anschließender Mitgliederversammlung; 3 Vorstandssitzungen; 2 Sitzungen des Ehrenkassen-Ausschusses.

Mitgliederbewegung. Am Schlusse des Berichtsjahres zählte die Wehr 126 aktive Mitglieder; 419 passive Mitglieder. — **Mitgliederkasse.** Die Mitgliederkasse wies am Schlusse des Berichtsjahres einen Bestand von 68,21 RM. auf. — **Ehrenkasse.** Die Ehrenkasse schloß am Schlusse des Berichtsjahres mit einem Saldo von 8477,63 RM. ab. Beide Kassen wurden am 6. November 1928 von Herrn Rechnungsrevisor Saul unvermutet geprüft und für richtig befunden.

Auszeichnungen.

Im Verlaufe des Berichtsjahres konnten folgende 4 Kameraden die Ehrengabe für 15 jährige treue Dienstzeit aus der im Jahre 1920 gegründeten Ehrenkasse erhalten: 1. Peter Tebroke; 2. Josef Frieg; 3. Josef Benning; 4. Hermann Stockhorst. Außerdem erhielten zwei Kameraden eine einmalige Zuwendung in Höhe von je 30,— RM. für eine durch Unfall hervorgerufene 56 tägige Erwerbsunfähigkeit. Der Witwe des verstorbenen Brandmeisters Kölle wurde ein Sterbegeld ausgezahlt.

Am 21. August 1928 verstarb Herr Brandmeister Bernh. Th. Kölle, nachdem er der Wehr nahezu 50 Jahre als Vorstandsmitglied und Führer angehört hatte. Am 16. Oktober 1928 hielt die Wehr in Gemeinschaft mit der freiwilligen Sanitätskolonne eine groß angelegte Schauübung an den Gebäuden der „Rotenburg" ab. Im Verlaufe der sich hieran anschließenden Versammlung im Vereinslokal „Bürgerkrug" konnten Brandmeister Heinr. Becker, Wehrmann Heinr. Kartenkämper durch Oberbürgermeister Dr. Schmitz das Preußische Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen überreicht werden.

Der langjährige Wunsch der Wehr, eine eigene Musikkapelle zu besitzen, ging im Berichtsjahre in Erfüllung. Eine ca. 20 Mann starke Kapelle stellte sich der Wehr zur Verfügung, unter der Bedingung, daß die Uniformierung von der Wehr übernommen würde. Von der Verwendung öffentlicher Mittel mußte von vornherein abgesehen werden. Auf Veranlassung des allverehrten Kreisbrandmeisters Rudolf Fischer wurde bei den Freunden und Gönnern der Wehr eine Sammlung veranstaltet mit dem erfreulichen Erfolg, daß in kurzer Zeit die Uniformierung durchgeführt werden konnte. Es hat sich bereits während der kurzen Zeit des Bestehens der Kapelle erwiesen, daß diese wesentlich dazu beiträgt, das Vereinsleben in der Feuerwehr zu fördern.

An den Tagungen des Kreisfeuerwehrverbandes und des Provinzialfeuerwehrverbandes in Groß-Reken und Lüdenscheid nahmen außer den gewählten Delegierten eine größere Anzahl Kameraden teil. Die Jahreshauptversammlung fand am 3. September 1928 statt.

Vorstandswahl.

Die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder Branddirektor Techtmann und Brandmeister Hutfinkveld wurden einstimmig wiedergewählt.

Als Delegierte für die am 8. und 9. September in Suderwick stattfindende Feuerwehrtagung wurden gewählt Oberbrandmeister Peter Becker, Wehrmann Arnold Terörde und Steiger Fritz Terhart.

Dann erfolgte die Auszeichnung des Brandmeisters Heinrich Hutfinkveld für 40 jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr, dem das Preußische Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen durch Kreisbrandmeister Rudolf Fischer, Bocholt, überreicht wurde. Ehrenbranddirektor Kommerzienrat von Wessen erhielt als Anerkennung ein geschmackvoll ausgeführtes Selbstbildnis. — Ein neues Mitglied wurde dann in die Wehr aufgenommen.

Neue Unterkunftsräume für die Geräte.

Der Stoßtrupp wird im Verwaltungsgebäude Ravardistraße untergebracht. Der Autolöschzug, Arbeitswagen, Beleuchtungswagen, sowie kleinere Geräte nebst Handdruckspritze kommen in die Unterkunftsräume am Gaswerk. Für die Magirusleiter wird ein neuer Schuppen auf dem Platz an der Liebfrauenkirche gebaut.

An der Versammlung nahmen in recht erheblicher Anzahl die Bewohner der Langenbergstraße teil, die es sich nicht nehmen ließen, eine namhafte Stiftung für die Zwecke der Feuerwehr zu spenden. Auch von anderer nicht genannt sein wollender Seite wurden Stiftungen für die Wehr gemacht.

Eine vorzügliche Abwechslung boten die Feuerwehrkapelle sowie das Trommlerkorps, bei deren Konzert man nach Schluß des offiziellen Teils noch manche gemütliche Stunde zusammenblieb.

Die Stadtluft

ist mit unendlich vielen, zum Teil mikroskopisch kleinen Staub-, Ruß- und Schmutzteilchen durchsetzt. Viel mehr als auf der glatten Haut setzen sich diese Schmutzteilchen naturgemäß im Kopfhaar fest und vermischen sich hier mit den fetthaltigen Ausscheidungen der Haut. Erhöhte Schuppenbildung, stumpfes, glanzloses Aussehen des Haares sind die Folgen. Eine wöchentliche Kopfwaschung mit "4711" Kopfwasch-Pulver beseitigt diese unangenehmen, ja gesundheitsschädigenden Erscheinungen. Unter einer Waschung mit "4711" Kopfwasch-Pulver blüht das Haar gewissermaßen auf: locker und duftig umrahmt es das Gesicht. Eine Waschung mit einem Päckchen "4711" Kopfwasch-Pulver für 30 Pfg. bietet einen Genuß, der den geringen Kaufpreis bei weitem übersteigt.

Vom Niederrhein.

—d. **Isselburg**, 14. August. **Rentenzahlung.** Heute ist die Auszahlung der Sozial-, Alters-, Klein-, nebst Zusatzrenten und zwar von 9—12 Uhr an der hiesigen Stadtkasse.

—d. **Isselburg**, 14. August. **Schützenverein Isselburg.** Der hiesige Schützenverein feiert am kommenden Sonntag und Montag sein diesjähriges 72. Stiftungsfest. Am Samstag wird das Fest durch einen großen Zapfenstreich von der Erlagerschen Kapelle eröffnet. Sonntag morgen ist um 6 Uhr Wecken und von 11 Uhr an Frühschoppen mit Konzert, Generalversammlung und Einteilung der Kompagnien. Das Konzert wird ebenfalls von der Erlagerschen Kapelle ausgeführt. Das andere übernimmt die Kyffhäuser-Kapelle Duisburg. Nachmittags 3 Uhr Antreten der Schützen auf dem Festplatze, Abholen der Fahne, Zug durch die Stadt, Abholen des Schützenkönigs und Scheibenschießen, an dem auch Fremde teilnehmen können. Abends 8 Uhr geschlossener Festball. Montag, den 19. August, morgens 8,30 Uhr Antreten der Schützen auf dem Festplatze, Abholen des Schützenkönigs und des Bürgermeisters, Zug durch die Stadt, Vogelschießen bis zum Königsschuß bei Konzert. Nachmittags 4 Uhr Antreten der Schützen, Proklamation des Königs und der Königin, Dekorierung der besten Schützen u. der Jubilare, Festzug des Königspaares unter Begleitung des Bataillons durch die Stadt. Abends 8 Uhr geschlossener Festball. Dienstag, den 20. August, nachm. 2 Uhr Beginn des Preisschießens; abends 7 Uhr Preisverteilung.

—d. **Isselburg**, 14. August. **Deutsche Jugendkraft.** Am Sonntag, den 18. August, vormittags 10,30 Uhr, findet unsere besuchspflichtige Gau-Vorturnerstunde in der Lippeschule zu Oberhausen statt. Nachher Besprechung über Bezirksriegenwetturnen im Oktober. Am Abend turnt die Gauriege in Speldorf.

— **Wesel**, 14. August. **Berufsjubiläum.** Postinspektor Franz Angenent ist 40 Jahre im Postdienst tätig. Der allseit rührige Beamte wurde zunächst bei verschiedenen Postanstalten, um dann am 1. Dezember 1894 nach Wesel zu kommen, wo er bis heute verblieb. Neben seiner Berufsarbeit widmet sich der Jubilar besonders der Zentrumspartei, deren Kreisparteivorsitzender er ist und die er im Weseler Stadtparlament vertritt.

* **Haldern**, 14. August. **Der kommissarische Bürgermeister.** Am Donnerstag tagte hier die Amtsvertretung, um über die einstweilige Regelung der Verwaltungsgeschäfte des Amtes zu einem Beschluß zu kommen. Da man sich in der Sitzung noch nicht einig werden konnte, vertagte man die Versammlung bis Samstag, um in der Zwischenzeit Verhandlungen nach verschiedenen Seiten aufzunehmen. In der Sitzung am Samstag wurde nun der Stadtsekretär Ingenhorst von Anholt zum kommissarischen Bürgermeister gewählt.

— **Emmerich**, 14. August. **Schiffszusammenstoß auf dem Rhein.** Montag nachmittag gegen 4,15 Uhr wurde der Dampfer „Elsa" der Mülheim-Düsseldorfer Gesellschaft mit zahlreichen Passagieren an Bord, auf der Bergfahrt, 2 Kilometer südlich von Rees von dem Anhängerkahn eines zu Tal fahrenden Schleppers gerammt. Der Dampfer „Elsa" wurde von dem Kapitän an Land gesteuert. Die Passagiere verhielten sich ruhig, zumal die Bordkapelle ihre fröhlichen Weisen erklingen ließ. Nach etwa 30 Minuten wurde das Schiff von einem Polizeiboot aus Wesel abgeschleppt, da es sich zwischen zwei Kribben festgesetzt hatte. Es konnte dann mit eigener Kraft die Reise nach Wesel fortsetzen, wo es mit einer Stunde Verspätung ankam.

— **Wardt bei Xanten**, 14. August. **Der älteste Priester der Diözese Münster.** Jubelpriester Pfarrer Peter Hünnekes, der sowohl dem Altar als auch der Weihe nach als der älteste noch amtierende Priester der Diözese Münster, wahrscheinlich ganz Deutschlands gelten kann, feierte am Dienstag in bemerkenswerter Rüstigkeit seinen 92. Geburtstag. Am 13. August 1837 geboren, am 18. Februar 1865 zum Priester geweiht, konnte Pfarrer Hünnekes, während der letzten Jahre in der Seelsorge durch die Patres des benachbarten Klosters in Mörmter und letzthin durch die Beihilfe eines Kaplans unterstützt, bis auf den heutigen Tag sein hohes Amt versehen. 1925 beging er sein diamantenes Priesterjubiläum und im vergangenen Jahre sein 40jähriges Ortsjubiläum in Wardt. Es ist der Wunsch aller, daß Gottes Segen den Mehrsamen unter den Seelenhirten, der weit über die Zeitspanne eines Menschenalters am Altar und auf der Kanzel wirken konnte, weiter geleiten möge.

Turnen, Sport und Spiel.

Radrennbahn „Stadion" e. V. Bocholt.

Zu der gestern an dieser Stelle genannten Folge der Kämpfe beim Radrennen am nächsten Sonntag wäre zu erwähnen, daß es sich bei dem eingeschobenen Amateur-Rennen nicht um die Meisterschaft des Gaues 58, sondern um die Bahnmeisterschaft des Sommers 1929 handelt. In den für diese Meisterschaft bis jetzt stattgefundenen Läufen hat Nolte 16, Jansen 12 und Mayer 10 Punkte errungen. Die weiteren Teilnehmer folgen dichtauf und werden sich am Sonntag alle Mühe geben, den Anschluß an die Führenden zu erreichen. Nolte wird seinen Vorsprung zu verteidigen haben. Ein interessanter Verlauf des Rennens ist dadurch gewährleistet.

„Wacker" Rees C. Reserve. — Sportklub 1926 C. Reserve 2:2.

Die Reservemannschaft der Wacker trug in Rees das Rückspiel aus und es gelang ihr trotz zahlreichen Ersatzes ein Unentschieden herauszuholen. Die Reeser, die vorigen Sonntag hier hoch verloren, wollten das auf eigenen Platz wettmachen und spielten ziemlich hart. So mußte der Mittelstürmer der Bocholter schon in der ersten Halbzeit wegen Verletzung ausscheiden, sodaß der größte Teil des Spieles mit nur zehn Spielern durchgeführt wurde. — Die Alten Herren verloren gegen Olympias Alte Herren mit 10 Mann 4:2. — Die Schülermannschaft mußte in Rees eine 3:0 Niederlage hinnehmen.

Verantwortlich für den Hauptteil: Für politik Chefredakteur Dr. Wa... für Feuilleton Josef Hom, für Westdeutschland Fr. Schubmacher, für Handel und Sport Dr. Ww. A. Henkel, sämtlich in Dortmund. Für Münster und das Münster and Bernhard Kuptsch, Münster i. W. Berliner Redaktion: Dr. Hänsel, Berlin-Lichterfelde. Verlag: A. & W. Temming, Bocholt. Oertliche Schriftleitung Josef Weiler, Bocholt. Für den örtlichen Anzeigenteil: Joh. Kempkes, Bocholt.

†

Ein Mitglied unseres Kirchenvorstandes (6816

Herr Joh. Essing

aus Biemenhorst

ist in dieser Nacht abberufen worden. Das Interesse, das er zeitlebens der Kirche entgegengebracht hatte, konnte er in den letzten Jahren seines Lebens im Kirchenvorstande betätigen, was er treu getan hat. Gott lohne es dem Verstorbenen!

Bocholt, den 13. August 1929.

Jürgens, Pfarrer.

Bekanntmachung

betr. Gesetz über Leistungen in der Invalidenversicherung vom 12. Juli 1929 (R. G. Bl. I S. 135).

Art. 3. — Anspruch auf Fürsorge nach dem vierten Buche der Reichsversicherungsordnung haben vom **1. Oktober 1929** an auch die Hinterbliebenen solcher Versicherten, die am 1. Januar 1912 bereits verstorben oder die an diesem Tage im Sinne des § 5 Abs. 4 des Invaliden-Versicherungs-Gesetzes dauernd erwerbsunfähig waren und dann verstorben sind, ohne inzwischen die Erwerbsfähigkeit wiedererlangt zu haben. —

Anträge auf Witwenrente werden während der Dienststunden im Versicherungsamt der Stadt Bocholt, Kaiser-Wilhelm-Straße Nr. 35, Zimmer Nr. 2, entgegengenommen. Einzureichen sind Heirats- und Geburtsurkunde der Witwe, sowie eine Sterbeurkunde des versichert gewesenen Ehemannes.

Ferner sind nach Möglichkeit die Quittungskarte und die Aufrechnungsbescheinigungen des verstorbenen Versicherten oder sofern dieser vor seinem Ableben die Invalidenrente bezogen hat, der Rentenbescheid beizubringen. (6716

Bocholt, den 7. August 1929.

Versicherungsamt der Stadt Bocholt.
Der Oberbürgermeister.

Sargmagazin
Spez. Eichensärge. Kompl. Bestattung.
Heinrich Kemper
Südwall 26. Fernsprecher 2178. 6696

Homöopathie :: Naturheilverfahren
Behandlung innerer und äußerer Krankheiten. Langjährige Praxis.
J. H. Ahland
Bocholt, Realschulstr. 5. p6695
Sprechzeit: **Jeden Freitag von 10—8 Uhr.**
(Die Hausbesuche wolle man bitte vormittags mündlich oder schriftlich anmelden.)

Heilpraxis W. T. Hüls
Behandlung aller akuten und chronischen Krankheiten mit nachweislich bestem Erfolg.
Homöopathie, Biochemie, Naturheilverfahren
Sprechstunden: Jeden Donnerstag von 9½—19 Uhr durchgehend.
Bocholt, Neustraße 17
(W. Teuwsen) Telefon 2055.
Lobende Anerkennung! Mäßige Preise!
Auf Wunsch Hausbesuche!
— **10 Jahre Praxis.** — 6706g

Bademäntel
werden jetzt zu ganz **bedeutend herabgesetzten Preisen** verkauft.
A. & J. Spier
Fernruf 2104. Königstraße 4.

Die kath. Volksversicherung
„LEO"
ist die beste Alters- u. Sterbevorsorge.
Auskunft erteilt die 6725
Geschäftsstelle Clem. Gallas, Königstr. 2 und Kathol. Arbeitersekretariat.

BRAUNS IMPORTHAUS
Neue
Emder Fettheringe
Dtzd. **60** ₰
Neue
Voll-Fettheringe
Stück **10** ₰
Eingelegte Heringe
Stück **15** ₰
Rollmops mit Gurkeneinlage
Stück **15** ₰
Neues diesjähriges 6832
Emder Sauerkraut
Telefon 2260 **Carl Braun** Ravardistr. 11
5 PROZ. RUCKVERGÜTG.

Stadtomnibus! 6833g

Donnerstag, den 15. August, fährt der Stadtomnibus bei genügend. Beteiligung
nach Amsterdam-Zandvoort.
Abfahrt vom Markt 6 Uhr. Fahrpreis pro Person 12,— RM. Rückfahrt Freitag nachmittag von Amsterdam.

Freitag, den 16. August, fährt der Stadtomnibus
zur Gruga.
Abfahrt vom Markt 10 Uhr. Fahrpreis pro Person 4,— RM.

Anmeldung Friesenstr. 32, Tel. 2043, erbeten.

Die Betriebsleitung.

Zahnpraxis
H. F. Hamelberg
Dentist
Behandlung von Zahnkrankheiten
Anfertigung künstl. Gebisse / Plombieren
Regulierung und Reinigung der Zähne
Mäßige Preise. 1872
Sprechstunden 9—1, 3½—7 Uhr.
Bocholt i. W. Nordstraße 53.

Dampfwäscherei
Wwe. A. Rautenberg
Telefon 2832 **WESEL** Gegr. 1895
Fabrik: Johann Sigismundstr. 51
Erstklassig eingerichtetes, führendes Unternehmen für Herren-Stärkewäsche.
Filiale Bocholt, Königstr. 11a
t6307 **Fernruf 3303.**



Verkaufsstelle Dortmund, Südwall 29.

Hört, Ihr Leute, was ich Euch sage: Im Riesen-Bazar Otto Scherbel sind billige Tage.



25 Pfennig **50 Pfennig** **75 Pfennig** **95 Pfennig**

Kommen		Sehen		Staunen		Zugreifen	
1 Abseifbürste	-.25	1 Stielkopf Em.	-.50	3 Tassen Indbl.	-.75	1 Haarbesen	-.95
1 Schrubber	-.25	4 Glasteller	-.50	1 Spülbürstengarn	-.75	3 Weinrömer	-.95
6 Eierbecher Porz.	-.25	3 Tassen echt Porz.	-.50	2 Fliegengläser	-.75	1 Rasiergarnitur	-.95
4 PZ.-Kindertassen	-.25	1 Wasserflasche mit Glas	-.50	6 Biergläser	-.75	6 Rl. Klosettpapier	-.95
1 Blumenvase	-.25	2 Kerzenleuchter	-.50	2 Eßteller Porz.	-.75	6 Eierlöffel weiß	-.95
1 Aschenbecher	-.25	1 Gebäckspritze	-.50	2 Nickelbüchsen	-.75	12 Kleiderbügel	-.95
1 Zuckerdose Porz.	-.25	1 Aufnehmer	-.50	1 Brotkorb Porz.	-.75	6 Bunzlauer Töpfe	-.95
1 Schüssel Porz.	-.25	1 Cocosbesen	-.50	1 Wandspruch	-.75	1 große Fußmatte	-.95
6 Fliegenfänger	-.25	3 Dessertteller Pz.	-.50	1 Nesselwandsch.	-.75	1 Alum.-Kochtopf	-.95
1 Zuckerschale Glas	-.25	1 große Reibe	-.50	1 Gießkanne	-.75	1 gr. Glasschüssel	-.95
1 Tasse bt. m. Unt.	-.25	60 Wäscheklammern	-.50	1 Gebäckkasten	-.75	1 Figur Lesekind	-.95
1 Pollertuch	-.25	3 Rl. Butterbrotpapier	-.50	1 Fleischplatte P.	-.75	1 Fruchtkorb Glas	-.95
3 Löffel Alum.	-.25	1 Spiegel groß	-.50	1 bt. Wasserfl. mit Glas	-.75	1 Schnittvase 32cm	-.95
1 Messer	-.25	1 Wichsbürste reine Borsten	-.50	1 Haar-Handfeger	-.75	1 Eierschrank	-.95
Kunst-Obst	-.25	1 Butterdose m. D. Glas	-.50	1 Fensterleder	-.75	1 Wichskasten	-.95
3 Rollen Salizin	-.25	1 gr. Glasschüssel	-.50	1 Brotkorb lack.	-.75	1 Ärmelbügelbrett	-.95

Nur solange Vorrat reicht. Bitte beachten Sie meine Schaufenster Nordstr.

Riesen-Bazar Otto Scherbel
Nordstr. 19. Bocholt i. W. Nordstr. 19.

„Ungeziefer Saprit"
Spritzmittel gegen Fliegen, Mücken, Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Kakerlaken
— hilft sicher, fast geruchlos —
lose, Liter **4.—**
Drogerie Maaß
Osterstr. 22. t6640

Hausammlung des Vinzenz-Vereins.

Der Vinzenz-Verein bittet alle Bewohner von Stadt und Land, seine charitativen Bestrebungen durch reichliche Zuwendungen an Geld, Lebensmitteln, Stoffen, Kleidungsstücken und Mobilien zu unterstützen, besonders bei der diesjährigen Hausammlung. Stoffe, Kleidungsstücke und Mobilien nehmen die Verwalter der Kleiderkammer Herr Postassistent i. R. Theodor Wegener, Hermannstraße 13 und Herr Schuhmachermeister Alons Hölscher, Neustraße 26 in Empfang. lfm

Anzeigenpreis für das 1spaltige Millimeter: 12 Pfg. lokale Anzeigen 7,7 Pfg., Familienanzeigen 7,7 Pfg., Kleine (Gelegenheits-) Anzeigen 5,4 Pfg., behördliche Anzeigen, parteipolitische Anzeigen 10 Pfg.
Bezugspreis: 2.55 Reichsmark, Einzelpreis 10 Pfg.

Halt!

Mit dem 1. Oktober endigt die Aufbrauchsfrist für die ungültig gewordenen Frachtbriefe.

Haben Sie schon neue bestellt? Sonst fordern Sie bitte unverbindliche Offerte ein.

Wir fertigen Frachtbriefe wie auch Anhänger in eigener Druckerei an. Daher unbedingte Garantie für Einhaltung der neuen bahnamtl. Vorschriften

J. & A. Temming, Bocholt
Buchdruckerei.

Emdener Heringe
per Stück nur 5 ₰
Holländer Heringe
per Stück nur 10 ₰
Eingelegte Heringe
per Stück nur 10 ₰
Zwiebeln per Pfd. nur 15 ₰
Carl Blumberg
Tel. 2824. Nordstr. 29. Tel. 2824

Sofort!
Buchhalter,
selbständiger Arbeiter, bilanzsicher, mit guter Handschrift, für einen hiesigen Betrieb gesucht.
Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsangaben erbeten an die Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 5678.

Wir suchen für Bocholt und Umgebung einige (6819
Vertrauensleute
zum Verteilen von Lebensmittel.
Solche die Kaution stellen können und über einen kühlen Lagerraum oder Keller verfügen, bevorzugt. — Daselbst
Verkäufer.

Vertreter
auf Provision von Weingroßhandlung mit eigenen Kellereien an Mosel und Rhein **per sofort gesucht.**
Derselbe soll gleichzeitig den **Engros-Verkauf** von Zigarren erster Bremer und anderer bestrenommierter Firmen mitübernehmen.
Es kommen nur branchekundige, tüchtige Verkäufer in Frage. Aufgabe von Referenzen erbeten. (6831
Gefl. Angebote unter **K. U. 2484** befördert **Rudolf Mosse, Köln a. Rh.**

Höchste Provision sowie höchste Spesen zahlen wir für den Verkauf von erstklassigen, deutschen
Nähmaschinen
an Private.
Angebote unter Nr. 2061 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Rassel gibt dem **Schweine**
Freßlust, macht zurückgebliebene Tiere u. solche die es in den Beinen haben, munter u. erhält die Tiere gesund. **1 Fl. Rassel 1.75 M.** in der
Apotheke Ringenberg. 4767g

Ziehung 11.—17. Sept.
Volkswohl-Lotterie
48100 Gewinne und Hptgew., 2 Pr. = Rm.
430000
150000
100000
75000
50000
Doppellose à **2** Rm.
Porto u. Liste 40 Pf. extra empf. u. vers. auch gegen Briefmarken und Nachn.
EMIL STILLER Bankhaus
Hamburg 5, Holzdamm 39
Postsch. 20016

2000 Mark,
von Selbstgeber zu leihen gesucht gegen Ia Sicherheiten und guten Zinsen; evtl. kann sofort m. Rückzahlung in Raten von 100.— Mk. pro Monat begonnen werden. Gefl. Angebote erbeten unt. Nr. 2056 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junge
Kuh
am 22. ds. Monats austragend, zu verkaufen. (2058
Mussumer Kirchw. 84.

Von der Königstr. bis z. Kreuzkapelle (Binnenweg) hin oder zurück (6806
50 Markschein verloren.
Wiederbringer erhält Belohnung.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein ca. 60 Quadrat-Ruten großes
Grundstück
mit aufstehendem, neu erbauten
Wohnhaus
und großem Anbau, in der Nähe von Bocholt belegen, ist **zu verkaufen.** Pachtland vorhanden.
Auskunft erteilt:
Bernh. Valk, Architekt, Langenbergstr. 2a.

Arbeiterverein St. Paulus.
Unser Mitglied
Joseph Schroer
ist gestorben.
Das feierl. Seelenamt findet statt am Donnerstag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, anschl. die Beerdigung vom Krankenhause aus.
Der Vorstand. 6808)

Jünglingssodalität St. Josef.
Unser Mitglied
Joh. Essing
aus Biemenhorst ist gestorben.
Seelenamt Freitag morgen 8¼ Uhr in St. Josef, anschl. Beerdigung. (6815
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Präses.

Höchste Zeit
zu bestellen, da Ernte bald vorbei!
Rote Johannisbeeren
(Prachtware)6810g
Obstplantage und Samenhaus
Behnen.

Korsetts!
Feinste Maßlieferung. in allen modernen u. einfach. Formen. Besonders bequeme Fassons für starke Damen. Ia Stoffe und tadellose Einlagen. Leibbinden nach ärztl. Vorschr.
Frau Fr. Schaub
jetzt **Ostermarkt 31**
(Eing. Gasthausstr.)

Modes
Zum sofortig. Eintritt ein (2049
Lehrmädchen
mit guten Schulzeugnissen für mein Putzgeschäft gesucht.
Frau Maria Lensing,
Realschulstraße 5.

Mädchen
vom Lande, sucht zum 1. November Stellung auf dem Lande. (2060
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Mädchen
für Küche u. Haushalt gesucht, eventl. zur Aushilfe.
Kaiser-Friedrich-Straße 30. (6800

Lehrling!
Kräftiger braver Junge, Sohn achtb. Eltern, in die Lehre gesucht. (2057.
Franz Berger, Feinbäckerei u. Konditorei, **Neuß a. Rh.,** Deutsche Straße 16, Ruf 5561.
Näheres bei
A. Spandern, Kurfürstenstraße 25.

Technikum Lemgo i. Lippe
Maschinenbau
Elektrotechnik, Tiefbau
Hochbau, Eisenbetonbau

In die Sommerfrische auf die Ferienreise an die See

senden wir Ihnen das Bocholter Volksblatt täglich per Kreuzband zu. ✣ Sie brauchen auch draußen nicht auf Ihre Heimatlektüre zu verzichten.

Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes. Tel. 3054

Neu erschienen: Funk Post
Große Rundfunk-Programm-Zeitschrift
Für Alle!
ausführliche Programme aller Sender!
UNTERHALTUNG-BILDER-ROMAN-TECHNIK
NUR 20 PFENNIG
Überall zu haben!
Probeheft gern umsonst! Funk-Post, Berlin N 24

Beilage

F
Rheinisch-

× **Mülheim,** 12. Tischlerinnungen Verbandes brachte des Kassenführers.
Der Ausschuß f Arbeitszeitve den Forderungen beziehung von Teil vertrag. Nach ein trale Verhandlungs mächtigt, die Verb verbänden für das z unehmen und s ihre Forderung we len des Lehrv einer Entschließung Holzarbeiterverbände mittleren und klein erlegt, durch Liefer triebe durch direkte Arbeiten zu entlaste der dem rheinisch-w zwungene Kampf du liegenden Aufträge und Vorstände der bestreikten Betrieb werden zu lassen, s Auftraggeberschaft fristen, als auch mi etwaiger finanzielle längeren Kampf u nächste Verbandstag

× **Recklinghausen** sturz. Der Schüler meister Terhalle in such weilte, stürz Stockwerks auf die Verletzungen, unter basis, und ist Sonnt an den erlittenen V

:: **Recklinghausen,** In den Morgenstund Schachtanlage der Z rer Unglücksfa schenleben jäh ver arbeitende junge L Korb in den Sch letzten Augenblick no andere in den Schac später nur als Leic so tragische Weise un handelt es sich um de Recklinghausen.

:: **Gelsenkirchen,** Am Sonntag wurde anlage die Leiche meier aus Hordel nes war vollständig Verwesung übergega die erforderlichen Er Diese haben bisher letzt in der Nacht z Nähe der Kruppschen gesehen worden. In Nacht die in der H hafte Frau Schwieter genommen worden sogenannten Aschenb angehalten worden. gend gebeten, sich so den. Niemeier trug stock aus braunem M Wer diesen Stock ge Kriminalpolizei in S Sache scheint Selbstm einen guten Ruf und

÷ **Gelsenkirchen-B** Spielzeug. Ein noch Ewaldistraße in Bu Straße mit einem K ging plötzlich ein S Oberschenkel eines F sofort dem Nesser K

:: **Hattingen,** 12. Ruhe gesprungen? auf der Kemnader S ten einige Pfennig F und ein angebrochene muß angenommen w Gift genommen sprungen ist. Bish entdeckt werden. — Kontorist W. von d verschwunden. Seiner Weggang von einer ihn aber in einen Z von ihm konnte bish

+ **Lembeck,** 13. A Nacht. In der Nacht wurde an drei Stelle Einbrecher den Pfa im Hof liegende Lei stellt, und der derste sam ein Fenster. D stellte sich dem Räub mit seinem Kumpan sich die beiden Einb sanne, drangen de Wirtszimmer, stahle retten und Liköre u stand. Mit dieser B nicht zufrieden, de Beckmann und ver Sie wurden aber u scheucht und flüchteten

× **Unrächte,** 12. schlagen. Ein bedau morgen in dem St Jacoby. Der Stein Killing wurde be ca. fünf Zentner Die erhaltene Kopfw wenigen Minuten t Kindern. Ob jeman nicht fest. Die Wuc sache hervor, daß das geschleudert wurde.

= **Soest,** 12. Augu helme der Wiesenkirc gotischen Baudenkmal Bauwerk aus der l. Jt. ohne Vollendu müssen. Der kunstsi hatte sich bereits als Baudenkmal interessi Türme beschlossen. Aufbau der beiden T sie nach ihrer Volle hatte sie in der Art Mergelkalkstein ausg

Aus Westdeutschland.

Rheinisch-Westfälisch-Lippischer Tischlertag.

× **Mülheim**, 12. August. Der dritte Beratungstag der Tischlerinnungen des Rheinisch-Westfälisch-Lippischen Verbandes brachte die Entlastung des Vorstandes und des Kassenführers.

Der Ausschuß für die Regelung des Lohn- und Arbeitszeitverhältnisses nahm Stellung zu den Forderungen der Holzarbeiterverbände auf Einbeziehung von Teilen des Lehrvertrages in den Tarifvertrag. Nach eingehender Aussprache wurde die zentrale Verhandlungskommission des Vertragsgebietes ermächtigt, die Verhandlungen mit den Holzarbeiterverbänden für das ganze Vertragsgebiet wieder aufzunehmen und gegebenenfalls sich bereit erklären, auf ihre Forderung wegen Einbeziehung von Teilen des Lehrvertrages zu verzichten. In einer Entschließung wurde erneut die Forderung der Holzarbeiterverbände abgelehnt und den Inhabern der mittleren und kleineren Betriebe die Verpflichtung auferlegt, durch Lieferfristen besonders stark belastete Betriebe durch direkte Arbeitsleistung oder Uebernahme von Arbeiten zu entlasten, um dadurch dazu beizutragen, daß der dem rheinisch-westfälischen Tischlerhandwerk aufgezwungene Kampf durchgeführt werden könne und die vorliegenden Aufträge ausgeführt würden. Verbandsleitung und Vorstände der Tischlerinnungen werden gebeten, den bestreikten Betrieben weitestgehende Unterstützung zuteil werden zu lassen, sowohl durch Verhandlungen mit der Auftraggeberschaft wegen Verlängerung der Lieferfristen, als auch mit den Banken wegen Ueberwindung etwaiger finanzieller Schwierigkeiten, die durch einen längeren Kampf unter Umständen entstehen. — Der nächste Verbandstag findet in Recklinghausen statt.

*

* **Recklinghausen**, 12. Aug. **Ein tödlicher Fenstersturz.** Der Schüler Hans Hüsken, der bei dem Bäckermeister Terhalle in dem Haus Overbergstraße 126 zu Besuch weilte, stürzte aus einem Fenster des 2. Stockwerks auf die Straße. Der Knabe erlitt schwere Verletzungen, unter anderem einen Bruch der Schädelbasis, und ist Sonntag abend im Elisabeth-Krankenhause an den erlittenen Verletzungen gestorben.

:: **Recklinghausen**, 13. Aug. **In den Schacht gestürzt.** In den Morgenstunden am Montag ereignete sich auf der Schachtanlage der Zeche General Blumenthal ein schwerer Unglücksfall, der wieder ein blühendes Menschenleben jäh vernichtete. Zwei auf dem Förderkorb arbeitende junge Leute rutschten plötzlich vom Korb in den Schacht ab. Während es dem einen im letzten Augenblick noch gelang, sich festzuhalten, sauste der andere in den Schacht hinab. Der Verunglückte konnte später nur als Leiche geborgen werden. Bei diesem auf so tragische Weise ums Leben gekommenen jungen Mann handelt es sich um den Bergvorschüler Ernst Doing aus Recklinghausen.

:: **Gelsenkirchen**, 13. Aug. **Mord oder Unglücksfall?** Am Sonntag wurde im Hüller Mühlenbach vor der Kläranlage die Leiche des 69jährigen Invaliden Karl Niemeier aus Hordel angeschwemmt. Das Gesicht des Mannes war vollständig schwarz und die Leiche schon stark in Verwesung übergegangen. Die Kriminalpolizei hat sofort die erforderlichen Ermittlungen in die Wege geleitet. Diese haben bisher folgendes ergeben: Niemeier ist zuletzt in der Nacht zum Mittwoch in Günnigfeld in der Nähe der Kruppschen Bierhalle auf der Königsfelderstraße gesehen worden. In seiner Begleitung befand sich in jener Nacht die in der Hüllerstraße 71 in Wattenscheid wohnhafte Frau Schwiete. Frau Schwiete, die vorläufig festgenommen worden ist, gibt an, sie sei in der Nähe des sogenannten Aschenbruchs von zwei jüngeren Männern angehalten worden. Diese beiden Personen werden dringend gebeten, sich sofort bei der Kriminalpolizei zu melden. Niemeier trug bei seinem Fortgange einen Spazierstock aus braunem Weichselholz bei sich, der vermißt wird. Wer diesen Stock gefunden hat, der möge sich mit der Kriminalpolizei in Verbindung setzen. Nach Lage der Sache scheint Selbstmord ausgeschlossen. Niemeier hat einen guten Ruf und lebte in geordneten Verhältnissen.

÷ **Gelsenkirchen-Buer**, 12. August. **Die Schußwaffe als Spielzeug.** Ein noch schulpflichtiger Junge, der an der Ewaldistraße in Buer-Resse wohnt, hantierte auf der Straße mit einem kleinen Revolver. Unerwartet ging plötzlich ein Schuß los, wobei die Kugel in den Oberschenkel eines Freundes drang. Der Verletzte wurde sofort dem Resser Krankenhaus zugeführt.

:: **Hattingen**, 12. Aug. **Vergiftet und dann in die Ruhr gesprungen?** Kleidungsstücke eines Mannes, die auf der Kemnader Ruhrbrücke gefunden wurden, enthielten einige Pfennig Kleingeld, eine halbe Flasche Kognak und ein angebrochenes Päckchen Gift. Nach Lage der Sache muß angenommen werden, daß der Besitzer der Kleider Gift genommen hat und dann in die Ruhr gesprungen ist. Bisher konnte aber noch nichts von ihm entdeckt werden. — Auf rätselhafte Weise ist auch der Kontorist W. von der Firma Wengeler in Blankenstein verschwunden. Seinen Angehörigen erzählte er von seinem Weggang von einer Tour nach Bochum. Bekannte haben ihn aber in einen Zug nach Essen einsteigen sehen. Auch von ihm konnte bisher keine Spur entdeckt werden.

+ **Lembeck**, 13. Aug. **Drei schwere Einbrüche in einer Nacht.** In der Nacht zum Dienstag zwischen 3 und 4 Uhr wurde an drei Stellen eingebrochen. Zuerst besuchten die Einbrecher den Pfarrer des Ortes. Sie hatten eine im Hof liegende Leiter an ein Fenster der 1. Etage gestellt, und der derste der beiden Räuber öffnete gewaltsam ein Fenster. Der Geistliche erwachte hierüber und stellte sich dem Räuber entgegen. Darauf flüchtete dieser mit seinem Kumpan aus dem Pfarrhof. Dann begaben sich die beiden Einbrecher zu dem Gasthaus Josef Cosanne, drangen durch ein Fenster gewaltsam in das Wirtszimmer, stahlen zwei Fahrräder, Zigarren, Zigaretten und Liköre und aus der Kasse den geringen Bestand. Mit dieser Beute aber waren sie anscheinend noch nicht zufrieden, denn sie zogen nun zu dem Landwirt Beckmann und versuchten in dessen Haus einzudringen. Sie wurden aber von dem Hund des Hofbesitzers verscheucht und flüchteten in den nahen Wald.

× **Anröchte**, 12. August. **Von einem Steinblock erschlagen.** Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich heute morgen in dem Steinbruchbetriebe der Firma Eberh. Jacoby. Der Steinhauer und Kriegsbeschädigte Franz Killing wurde bei einer Felsensprengung von einem ca. fünf Zentner schweren Stein getroffen. Die erhaltene Kopfverletzung war so schwer, daß er nach wenigen Minuten verschied. Killing ist Vater von 6 Kindern. Ob jemand ein Verschulden trifft, steht noch nicht fest. Die Wucht des Schlages geht aus der Tatsache hervor, daß das Felsstück über 100 Meter weit geschleudert wurde.

= **Soest**, 12. August. **Ein Wettbewerb für neue Turmhelme der Wiesenkirche.** Die „herrlichste Kirche unter den gotischen Baudenkmalen Westfalens", die Wiesenkirche, ein Bauwerk aus der Mitte des 14. Jahrhunderts, hatte s. Zt. ohne Vollendung der Türme fertiggestellt werden müssen. Der kunstsinnige König Friedrich Wilhelm IV. hatte sich bereits als Prinz besonders für dieses herrliche Baudenkmal interessiert und schon 1839 den Aufbau der Türme beschlossen. 1846 wurde der Grundstein für den Aufbau der beiden Türme gelegt, aber erst 1882 konnten sie nach ihrer Vollendung die Weihe erhalten. Man hatte sie in der Art der Kölner Domtürme aus grünem Mergelkalkstein ausgeführt, doch erwies sich das Material schon bald als wenig widerstandsfähig, und zwar so sehr, daß man jetzt seit längerem den südlichen Turm eingerüstet hat, um zunächst die Gefahr für den Verkehr zu beheben. Mittlerweile aber wurden maßgebende Stimmen laut, die nachwiesen, daß andere, schlichtere Bekrönungen dem Gotteshause besser angepaßt seien, und jetzt hat das Preußische Hochbauamt in Soest einen bis zum 3. Februar n. J. laufenden Wettbewerb ausgeschrieben, um geeignete Entwürfe für geeignetere Turmhelme zu erlangen. Danach dürfte das Schicksal der malerischen Turmhelme der Wiesenkirche besiegelt sein.

* **Langendreer**, 13. Aug. **Schwerer Grubenunfall.** Im Grubenbetrieb der Zeche „Neu-Iserlohn" ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der Bergmann Letauer wurde durch Steinfall aus dem Hangenden lebensgefährlich verletzt. Er wurde sofort dem Bergmannsheil in Bochum zugeführt.

+ **Warburg**, 13. August. **Für Ziegenfutter in den Tod.** Beim Futterholen für eine Ziege stürzte der 73jährige Hausmeister der Volksschule in Borgentreich, Xaver Herstell in den Mühlengraben und ertrank. Die Leiche wurde nach einiger Zeit geborgen.

× **Minden**, 13. August. **Großfeuer wahrscheinlich durch Brandstiftung.** Zur Tanzlustbarkeit hatte sich am Sonntagabend eine große Menschenmenge im Hermingschen Saale zu Lerbeck versammelt. Gegen 21 Uhr brach plötzlich ein Großfeuer auf dem Hermingschen Anwesen aus, dem die Stallgebäude, in denen auch die gesamte Ernte untergebracht war, und fast das ganze Wirtschaftsgebäude zum Opfer fielen. Das Vieh konnte gerettet werden. Fünf Feuerwehren waren zur Hilfeleistung herbeigeeilt, doch machte sich auch hier wieder großer Wassermangel bemerkbar. Wie wir erfahren, sind ca. 30 Zentner Roggen aus dem Vorjahre und 30 Doppelzentner Gerste verbrannt. Nach den Verhältnissen zu urteilen ist vorsätzliche Brandstiftung nicht ausgeschlossen.

Hameln, 13. Aug. **Auf dem Rade vom Herzschlag getötet.** In der Nähe der sogenannten Alten Burg bei Aerzen wurde die Leiche eines 27jährigen Mädchens neben einem Fahrrad aufgefunden. Der hinzugezogene Arzt stellte als Todesursache Herzschlag fest. Das Mädchen war auf dem Wege, von Hameln aus seine Eltern zu besuchen. Es ist anscheinend infolge Ueberanstrengung beim Radfahren dem Herzschlage erlegen.

Duisburg, 13. Aug. **Mit 5000 Mark verschwunden.** Der bei einer hiesigen größeren Firma beschäftigte Handlungsgehilfe W. Brors bekam von seiner Firma gestern morgen den Auftrag, von der Bank eine Summe von 5000 Mark abzuheben. Er führte diesen Auftrag auch aus, kehrte aber nicht mehr mit dem Gelde zurück. Nachdem man bis zum Nachmittag vergeblich auf ihn gewartet hatte, wurde Anzeige bei der Polizei erstattet. Die Ermittelungen ergaben, daß B. zu Hause bei seinen Eltern gewesen war. Dort hatte er in aller Ruhe zu Mittag gegessen und sich sodann sonntäglich angezogen. Er hatte seinen Angehörigen erzählt, daß er eine Geschäftsreise für seine Firma unternehmen und zunächst nach Düsseldorf zur Regierung fahren müsse. Das war für die Angehörigen nicht weiter auffällig, und so konnte der junge Mann, er ist etwa 25 Jahre alt und unverheiratet, ungehindert verschwinden. Man nimmt an, daß er über Düsseldorf und Köln den Weg ins Ausland genommen hat.

Wesel, 13. Aug. **Schiffszusammenstoß auf dem Rhein.** Gestern nachmittag gegen 4,15 Uhr wurde der Dampfer „Elsa" der Mülheim-Düsseldorfer Gesellschaft, mit zahlreichen Passagierern an Bord, auf der Bergfahrt, 2 km südlich von Rees, von dem Anhängerkahn eines zu Tal fahrenden Schleppers gerammt. Der Dampfer „Elsa" wurde von dem Kapitän an Land gesteuert. Die Passagiere verhielten sich ruhig, zumal die Bordkapelle ihre fröhlichen Weisen erklingen ließ. Nach etwa 30 Minuten wurde das Schiff von dem Polizeiboot aus Wesel abgeschleppt, da es sich zwischen zwei Kribben festgesetzt hatte. Es konnte dann mit eigener Kraft die Reise nach Wesel fortsetzen, wo es mit einer Stunde Verspätung ankam.

:: **Düsseldorf**, 13. Aug. **Aufdeckung eines Juwelendiebstahls.** Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete eine Schneiderin, die Schmuckstücke und Brillanten im Werte von 30 000 Mark verborgen hatte. Der Schmuck stammte aus einem Tresordiebstahl auf dem Ueberseedampfer „Kap Polonio", den der Bräutigam der Schneiderin, der auf dem Dampfer als Steward tätig war, ausgeführt hatte, wobei ihm für 150 000 Mark Wertsachen in die Hände fielen. Einen Teil der Beute hatte er dann seiner Braut zur Aufbewahrung übergeben. Der Täter selbst wurde vor längerer Zeit in Hamburg verhaftet.

:: **Wittlich**, 12. Aug. **Eine organisierte Fischfrevlerbande unschädlich gemacht.** Schon seit längerer Zeit wurden die fischreichen Eifelbäche und kleineren Nebenflüßchen der Mosel in den Kreisen Bitburg, Prüm und Wittlich von Fischräubern systematisch ausgeraubt und vergiftet. Nunmehr ist es endlich gelungen, die ganze Bande auf frischer Tat zu stellen. Ein Jagdhüter hatte Leute nachts beobachtet, als sie in den Kailbach etwa zehn Pfund Giftstoff eingelassen hatten, wodurch ein Fischschaden von zirka 1000 Mk. entstand. Die Beute wurde mittels Auto weggeschafft, doch die sofort aufgenommene Verfolgung durch die Landjägerei stellte die Frevlerbande in Wittlich, wo sieben Personen dem schandbaren Handwerk oblagen und in Haft genommen wurden. Nach anfänglichem Leugnen gestanden die männlichen Angehörigen der Bande tags darauf die Diebstähle und Fischvergiftungen.

Oberstein, 13. Aug. **Französische Uebungen in nicht abgeernteten Feldern.** Am Mittwoch fanden in Kempfeld (Hunsrück) Felddienstübungen von Besatzungstruppen statt. Die Truppen wurden morgens gegen 5,30 Uhr in etwa 12 Lastwagen befördert. Ein Teil postierte sich in unmittelbarer Nähe des Ortes auf den noch nicht abgeernteten Saat- und Gemüsefeldern mit Maschinengewehren, während ein anderer Teil — Infanterie- und Alpenjägerformationen — aus der Richtung von Sensweiler und Allenberg her angriffsweise heranrückte. In den noch nicht abgeernteten Aeckern wurden empfindliche Schäden angerichtet. Zwei Maschinengewehre waren in einem Haferfeld etwa 200 m von den Wohnhäusern und eines 10 m von einem Wohnhaus unmittelbar an der Kreisstraße Bruchweiler-Kempfeld aufgebaut. Von 8,30 Uhr ab war das Geknatter der Maschinengewehre zu hören. Von den beabsichtigten Felddienstübungen war den lokalen Behörden keinerlei Mitteilung gemacht worden. Auch waren von den Truppen keinerlei Absperrungsmaßnahmen getroffen worden. Derartige Felddienstübungen ohne vorherige Anmeldung sind unverantwortlich. Auch ist die Abhaltung von Felddienstübungen kurz vor der Ernte eine Rücksichtslosigkeit der Bevölkerung gegenüber.

)) **Dillenburg**, 12. Aug. **Schneefall im Hochsommer.** Die „Dill-Zeitung" berichtet aus Biedenkopf: Ein Revierbeamter, der am 1. August, abends sich auf dem Wege von Staffelskuhstand nach der Rauhen Wiese befand, bemerkte bei abnehmender Temperatur eine schwarze Wolke am Horizont und gleich darauf ein Rauschen in den Bäumen, dem ein etwa fünf Minuten andauernder leichter Schneefall folgte, der den ganzen Distrikt in das schönste Winterkleid hüllte. Auch von anderer Seite ist bereits dieselbe Erscheinung gemeldet worden.

Der Weltreklamekongreß.

◇ **Berlin**, 13. August.

Anläßlich des Internationalen Reklamekongresses fand am Montag abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens ein Bankett statt, an dem neben den Teilnehmern des Kongresses die Botschafter von Amerika, Frankreich, Italien, Spanien, sowie die Mehrzahl der übrigen Vertreter des Diplomatischen Korps, ferner die Reichs- und Staatsminister, die Mitglieder des Reichsrates, sowie Vertreter beider Parlamente, der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden, der Wirtschaft und Finanz, Industrie und des Handels, der Kunst, der Wissenschaft und der Presse teilnahmen.

Als Erster ergriff der Botschafter der Vereinigten Staaten, Shurmann, das Wort zu einer Rede, in der er zunächst in launigen Worten das Wesen, den Wert und die Aufgabe der Reklame schilderte. Auf dem Gebiete der Wissenschaft, der Erziehung, der Kunst, der Musik und der Kultur im allgemeinen hat man, führte der Botschafter aus, die Werbung weniger notwendig, als auf dem Wege der materiellen Bedürfnisse. Aber, fuhr der Botschafter fort, ich bin weit entfernt von dem Glauben, daß auf geistigem Gebiet kein Platz für den Werbefachmann ist. Im Gegenteil, ich glaube, daß sich hier ein Arbeitsfeld öffnet, daß die höchste Geschicklichkeit, das tiefste Wissen und die reichsten Erfahrungen fordert. Das Problem in diesem Falle ist kein geringeres als die Verständigung der Völker der Welt. Die Hauptschwierigkeit ist die: Es ist fast unmöglich für eine Nation, sich von einer anderen ein wahres Bild zu verschaffen, sie so kennen zu lernen, wie sie wirklich ist, und das herauszufühlen, was sie als Höchstes und Bestes in sich birgt. Wir lesen jeden Tag in den Zeitungen von Mord und Raub von Verbrechen, Skandalen, Böswilligkeit, politischen Schikanen und von nationalistischem Ehrgeiz und Angriffssucht, aber wir hören nichts davon und wir haben kein annähernd richtiges Bild von den Millionen und Abermillionen, die in harter Arbeit, ehrlich ihrer sittlichen Pflicht bewußt und friedliebend ihr Werk verrichten, die die überwiegende Mehrheit in allen Ländern darstellen und nach denen die Nationen beurteilt werden sollten. Dies ist das Problem, das ich dem Weltreklamekongreß unterbreite. Ein wichtiger Schritt ist bereits durch diese internationale Tagung getan, ich meine die Vervielfältigung der persönlichen Bekanntschaft und die Erweiterung der gesellschaftlichen Verbindung. Was dem Individuum eigentümlich ist, das ist auch der Nation eigentümlich. Ich hege die feste Hoffnung, daß dieser internationale Kongreß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches die Erreichung des hehren Ziels beschleunigen wird.

In einem Schlußwort erklärte Ehrenpräsident Reichskanzler a. D. Dr. Luther, der heutige Abend habe bewiesen, daß der Verständigungsgedanke mächtiger ist, als alle auseinanderstrebenden Tendenzen. Die Redner der verschiedenen Nationen hätten durchweg zum Ausdruck gebracht, daß die Menschheit zu ihrer Entwicklung eines gegenseitigen Verstehens bedürfe. Ich hoffe, so schloß Dr. Luther, daß, wenn der Geist, der in diesen Reden der Vertreter aller Völker lebendig war, zur Herrschaft kommt, auf der Erde ein Zusammenleben der Menschheit auf der Grundlage der Gerechtigkeit und des Friedens zu erreichen wäre. Nachdem Dr. Luther ein Hoch auf den Reichspräsidenten von Hindenburg und das deutsche Volk ausgebracht hatte, sang die Festversammlung das Deutschlandlied.

* * *

Die Verhandlungen des Welt-Reklamekongresses wurden heute in der 3. Hauptversammlung im Wintergarten unter dem Ehrenvorsitz des Präsidenten des deutschen Landwirtschaftsrates, Dr. Brandes, und unter Leitung von Sir Ernest Benn-London fortgesetzt. Präsident Dr. Brandes wies in einer Ansprache auf die schwere Krise der deutschen Landwirtschaft hin. Auch in der Landwirtschaft sei eine Umstellung erfolgt. Die Landwirtschaft der Welt sei heute davon überzeugt, daß Presse und Reklame unumgänglich für das Gedeihen der Landwirtschaft erforderlich seien.

Der amerikanische Industrielle Bennett H. Chapple sprach sodann über „Die neue Zeit und die neuen Pflichten der Industrie" und erklärte, die Reklame dürfe nicht nur in den Dienst des Geschäfts und der Industrie gestellt werden, sondern man müßte einen internationalen Reklamefeldzug für die Friedensidee einleiten, wie er dies schon, allerdings vergeblich, im Jahre 1924 vorgeschlagen habe. Das Budget für diesen Werbefeldzug für den Frieden müßte mit einem Fonds eröffnet werden, der 10 Prozent der gegenwärtigen Rüstungskosten betrage.

Das vorgesehene Referat von Direktor Paul H. Faßnacht über „Marktanalyse als Werkzeug des Reklamefachmannes" wurde infolge Nichtanwesenheit des Redners nicht gehalten, lag dem Kongreß aber gedruckt vor. Der Referent betont in seinen Ausführungen, daß Untersuchung im Verkauf dasselbe sei, was man in der Medizin als Diagnose bezeichnen müsse. Das Studium des Marktes spare Geld in zunehmendem Maße, wenn es anzeige, auf welche Absatzkanäle die Verkaufsanstrengungen zu konzentrieren seien.

Generaldirektor H. C. Hard-London erstattete ein Referat über das Thema „Die Internationale der Reklame" und gab der Meinung Ausdruck, daß der Völkerbund viel mehr Einfluß in der Welt erreichen würde, wenn er sich der modernen Reklame bedienen würde. Ueber „Marktanalyse als Grundlage rationeller Reklame" sprach dann der deutsche Reklameberater Hans F. J. Kropff. Nur wenn man die großen psychologischen, ökonomischen, künstlerischen und technischen Gesetze kenne, die der Reklame zur höchsten Wirtschaftlichkeit verhelfen, so führte der Redner aus, könne man die einzelnen Phasen von Planung, Gestaltung und Verteilung der Reklame so bearbeiten, daß diese höchsten Leistungen tatsächlich erreicht würden.

Major Lester D. Gardner, der frühere Präsident der amerikanischen Luftfahrthandelskammer, hielt sodann den einzigen Vortrag auf dem Kongreß, der sich mit der Zukunftsbedeutung der Handelsluftfahrt beschäftigte. Der Redner erwartet von dem Ausbau der großen Luftverkehrsstrecken von Erdteil zu Erdteil eine Revolutionierung des internationalen Handels. Diese Entwicklung werde einen ebenso großen Einfluß auf die Industrie haben, wie der Telegraph auf die Verbreitung von Nachrichten bei der Presse gehabt habe. Gardner wies in seinem Vortrag besonders auf die führende Rolle hin, die bisher Deutschland im Luftverkehr durch die deutsche Lufthansa gespielt habe. Neben den Erfolgen der Lufthansa habe Dr. Eckener mit den Fahrten des Zeppelins der Welt einen weiteren Beweis von Deutschlands Kühnheit auf dem Gebiet der Luftfahrt gegeben. Zum Schluß der heutigen Vormittagssitzung hielt Direktor Böressen-Kopenhagen, der Präsident des dänischen Reklameverbandes, einen Vortrag über „Reklame in Dänemark". Heute nachmittag beginnen die Tagungen der Fachgruppen. Heute abend werden die Teilnehmer des Kongresses von der Reichsregierung bei Kroll empfangen.

Westdeutscher Rundfunk.

Mittwoch, 14. August 1929.

6,45—7 Uhr: Leibesübungen.
7 Uhr: Wettervorhersage.
7—7,30 Uhr: Ausgewählte Schallplatten.
7,30—8,30 Uhr: Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont. Die Kurkapelle, Leitung: Musikdirektor Curt John. 1. Wer nur den lieben Gott läßt walten, Choral. 2. Ouvertüre zur Oper „Die Felsenmühle" — Reißiger. 3. Orientalische Suite in vier Sätzen — Popy. 4. Wiener Zugvögel, Walzer — Translateur. 5. Melodien aus der Operette „Der Vogelhändler" — Zeller. 6. Siamesische Wachtparade Lincke.
10,15—11,50 Uhr: Schallplattenmusik (Beka- und Parlophonplatten).
12,10 Uhr: Schallplattenmusik (Beka- und Parlophonplatten).
13,05—14,30 Uhr: Mittagskonzert der Kapelle Kobert, Leitung: Willi Kobert. 1. Nibelungen-Marsch — Sonntag. 2. Hochzeit der Winde, Walzer — Hall. 3. Ouvertüre zu „Hamlet" — Gade. 4. Melodien aus der Oper „Der Barbier von Sevilla" — Rossini. 5. Dritte Suite — Micheli. Sonnenuntergang — Mondschein-Serenade — Des Tages Erwachen — Triumph der Sonne. 6. Froschkönigs Fackelzug, Intermezzo — Kronenberger und Mariot. 7. Streifzug durch Strauß'sche Operetten — Schlögel.
14,30 Uhr: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
15—15,30 Uhr: Els Vordemberge: Kinderspielstunde: Kinderspiele am Strand.
16—16,25 Uhr: Frauenstunde: Hilde Hirsch-Stern: Gymnastik für die Hausfrau und Mutter.
16,45—17,20 Uhr: Uebertragung von der Rennbahn Köln-Merheim: Der große Preis von Köln.
17,35—18,30 Uhr: Uebertragung aus dem Schloßgarten Münster: Gartenkonzert. Ausführende: Trompeterkorps der 1. Abtlg. Art.-Reg. 6, Münster, Leitung: Musikmeister Goldberg, Solist: Hoffmann (Trompete). 1. Sankt Lorenzo, Marsch — Sylva. 2. Ouvertüre zur Oper „Raymond" — Thomas. 3. Fantasie aus der Oper „Hänsel und Gretel" — Humperdinck. 4. Die Teufelszunge, Bravour-Polka, Solo für Trompete — Schmidt. Hoffmann (Trompete) 5. Münchener Kindl, Walzer — Komzak.
18,30—18,50 Uhr: Lesestunde. Rudolf Rieth: „Die Leute von Seldwyla" von Gottfried Keller (32).
19,15—19,40 Uhr: Die Stunde des Arbeiters: Heinrich Lersch: Von Dampfkesseln und Kesselschmieden.
19,40—20 Uhr: Aus Theorie und Praxis der Wirtschaft: Aus dem Arbeitsgebiet der modernen Statistik (2): Privatdozent Dr. Gumbel: Die Lebenserwartung.
20—20,45 Uhr: „Irgendwo in Westdeutschland". Driburger Glasfabrikation.
20,45 Uhr: Der heitere Mittwoch. Ein Versuch künstlerischen Humors in Worten und Tönen. Lausbübereien.
Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht.
Anschließend: Funkwerbung: Verkehrsnachrichten.
Anschließend bis 1,30 Uhr: Nachtmusik und Tanz, Leitung: Eysoldt.

Wetterbericht.

Das vom Südwesten her nach Europa reichende Hochdruckgebiet hat sich verstärkt und beherrscht fortgesetzt die Wetterlage. In Deutschland dauert das trockene und meist heitere Wetter fort. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 12 und 18 Grad. Ein neues Tiefdruckgebiet zieht nordwestlich von Großbritannien heran, wird uns aber zunächst nicht wesentlich beeinflussen. — Wetteraussichten bis Donnerstag: Meist trocken, vielfach heiter und ziemlich warm.

Touristentod in den Bergen.

In eine Gletscherspalte gestürzt und am Seil erstickt.

Wien, 12. Aug. Auf eigenartige Weise ist am Piz Bernina der 25jährige Kontorist Josef Haselberger aus Wien verunglückt. Mit zwei anderen Touristen, dem Straßenbahner Schotter und dem Spengler Schramek, hatte er ohne Führer den Piz Bernina von der italienischen Seite bestiegen. Beim Abstieg zur Boval-hütte bei Pontresia stürzte Haselberger, der sich als Mittelmann am Seil befand, an einer schwierigen Stelle in eine Gletscherspalte. Obgleich er von beiden Männern festgehalten wurde, konnte er keinen festen Fuß fassen. Seine Begleiter hielten ihn zwei Stunden lang am Seil fest, bis auf ihre Hilferufe Bergführer herbeikamen, die den Verunglückten aus der Spalte zogen. Dieser war jedoch inzwischen durch das lange Hängen am Seil erstickt. Die Leiche konnte bisher infolge der normen Schwierigkeiten noch nicht geborgen werden und mußte an Ort und Stelle in einem Schlafsack zurückgelassen werden. Eine Bergungsepedition ist nunmehr von Pontresia aus zur Bergung der Leiche aufgebrochen.

*

Der in Oetz wohnhafte Sommergast Erich Patzak, Privatbeamter aus Görlitz, ist vom Acherkogel bei einer Klettertour tödlich abgestürzt. Die Leiche wurde erst nach sechs Tagen gefunden. — Der Hauptmann Fränkl aus Leipzig ist bei einer Seiltour vom Großen Litzner in der Silvrettagruppe etwa 70 Meter tief abgestürzt und war sofort tot. Das Unglück wurde dadurch verursacht, daß Fränkl beim Abseilen den falschen Seilstrang erwischte und ins Rutschen kam.

*

Bei einer Tour auf das Fluchthorn in der Silvrettagruppe stürzte der Ingenieur Richard Ackermann aus Leipzig in eine Gletscherspalte etwa acht Meter tief ab. Sein Sohn, der in kurzem Abstand hinter ihm ging, wollte ihm zu Hilfe eilen, kam aber selbst auf dem Glatteis des Gletschers zu Fall und stürzte in die gleiche Spalte. Glücklicherweise bemerkte ein in der Nähe befindlicher Bergsteiger das Unglück und holte Hilfe, sodaß beide Verunglückten mit nur geringen Verletzungen von einheimischen Hirten geborgen werden konnten.

*

Wie aus St. Anton am Arlberg gemeldet wird, wurde gestern in der Nähe der Darmstädter Hütte die unbekleidete Leiche eines Touristen aufgefunden, die schwere Kopfverletzungen aufwies. Dicht neben der Leiche lag der blutige Eispickel, während die Kleider des Touristen etwas weiter von der Leiche entfernt verstreut herumlagen. Eine Gerichtskommission und Beamte der Landeskriminalpolizei begaben sich an den Fundort, da die Möglichkeit eines Verbrechens nicht ausgeschlossen war. Wie ein Berliner Abendblatt aus Innsbruck meldet, handelt es sich um den Berliner Rechnungsrat Karl Vendt. Vendt war am 31. Juli zu einem Ausflug aufgebrochen und hatte sich vom Alpenverein einen Begleiter stellen lassen. Ob dieser auch tatsächlich bis zur Darmstädter Hütte mit vorgedrungen ist, konnte bisher nicht festgestellt werden, da die Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist. — Die Vermutung, daß es sich um ein Verbrechen handeln könne, wurde vor allem dadurch bestärkt, daß die Leiche an einer Stelle lag, wo kein Absturz erfolgt sein kann. Es ergibt sich aber auch die Möglichkeit, daß der Rechnungsrat von einem Steinschlag getroffen worden sein kann, denn gerade die Stelle, an der der Getötete lag, scheint Steinschlag gefährlich zu sein.

*

Am 14. Juli begaben sich zwei Hörer der Wiener technischen Hochschule, Josef Hradecky und der bei dessen Mutter wohnhafte Franz Wolf nach Flums in der Schweiz, um eine Tour auf die Jungfrau zu unternehmen. Hradecky kehrte jedoch um und Wolf setzte seinen Weg allein fort. Als jede Nachricht von Wolf ausblieb, erstattete Hradecky bei den Schweizer Behörden vor etwa einer Woche die Anzeige, die aber nicht an die Wiener Polizei weitergegeben wurde. Erst durch einen Brief, den Hradecky an seine Mutter schrieb, erfuhr man in Wien, daß Wolf abgängig sei. Man fürchtet, daß er im Gebiet der Jungfrau einem Unfall zum Opfer gefallen ist. Wolf lebte seit drei Jahren als Ziehsohn im Hause der Frau Hradecky und wird als geübter, aber waghalsiger Tourist geschildert.

Aus Münster und dem Münsterland.

✝ **Münster, 13. Aug. Kirchliche Ernennung:** Kaplan Dietrich Freiherr von Nagel zu Münster St. Ludgeri zum Pfarrer in Schöppingen.

✝ **Münster, 12. Aug. Neue Hufbeschlag-Schmiedemeister.** In der unter dem Vorsitze des Geh. Veterinärrats Dr. Foth abgehaltenen Prüfung erhielten folgende zwölf Personen das Befähigungszeugnis für den selbständigen Betrieb des Hufbeschlaggewerbes: Hutmacher aus Telgte; J. Mertens aus Rinkerode, St. Brüsse aus Billerbeck, J. Ortmann aus Hamm, B. Teleger aus Nienberge, F. Hagelschur aus Dülmen, B. Wienker aus Warendorf, Humborg aus Sprakel, F. Stentrup aus Wiedenbrück, J. Eggenstein aus Drensteinfurt, G. Lühn aus Thuine und J. Stratmann aus Angelmodde.

✝ **Münster, 11. Aug. Durch Berührung einer 100 000-Volt-Leitung getötet.** In der Weide des Gutsbesitzers Bollermann, der in der zur Gemeinde Ascheberg gehörenden Osterbauerschaft wohnt, befindet sich mitten unter der 100 000-Volt-Leitung und auch ungefähr mitten im Spannfeld zwischen zwei Hochspannungsmasten ein Rohrbrunnen für eine Viehtränke. Das dazu gehörende Brunnenrohr wurde vor kurzem von Bollermann zum Zwecke der Verlängerung aus dem Boden genommen, ohne daß von diesem Vorhaben dem Elektrizitätswerke Kenntnis gegeben wurde. Das Rohr war damals etwa 6 Meter lang und wurde herausgenommen, ohne daß sich ein Unfall ereignete. Nachdem das Rohr um etwa 2 Meter auf rund 8.20 Meter verlängert worden war, sollte es am Samstag, den 3. August, wieder in das vorhandene Bohrloch eingeführt werden. Dabei erhielt ein Junge den Auftrag, das Rohr am unteren Ende in das Bohrloch einzuführen, während Bollermann selbst das Rohr etwa in der Mitte faßte und ein weiterer Helfer mit einer Heugabel am oberen Ende des Rohres nachhob. Unglücklicherweise ließ Bollermann das Rohr in senkrechter Richtung zur Hochspannungsleitung anheben, und so wurde mit dem mehr als 8 Meter langen Rohr die Hochspannungsleitung berührt. Bollermann verschied infolgedessen nach einigen Sekunden; der Junge, der den unteren Teil des Rohres angefaßt hatte, erlitt Brandwunden an Händen und Füßen und wurde ins Krankenhaus gebracht. Der Gehilfe, der sich der Heugabel bedient hatte, kam mit dem Schrecken davon, da er durch den hölzernen Stiel der Heugabel isoliert war.

⊙ **Münster, 13. Aug. Unberechtigter Bezug des Krankengeldes.** Verhältnismäßig jung ist mit seinen 19 Jahren der Techniker Walter S. noch. Mit dem Gericht ist er ermalig 1927 in Konflikt geraten. Er ließ sich eine Unterschlagung zuschulden kommen und erhielt dafür 4 Wochen Gefängnis auf Bewährungsfrist. Da er aber die Bewährungsfrist nicht eingehalten hat, so muß er auch diese Strafe nunmehr absitzen. Ueber 6 Fälle schwerer Urkundenfälschung in Verbindung mit Betrug werden ihm jetzt zur Last gelegt. Die Krankenkassen hatte er sich als geeignetes Verdienstfeld ausersehen. Auf Grund seiner Kenntnisse hatte er die Unterschriften seiner Firma auf den Krankenscheinen gefälscht, sie mit anderem Namen ausgefüllt und sich dann von verschiedenen Aerzten auf Magenleiden behandeln lassen. Dabei ging er allerdings nicht immer geschickt zu Werke, und auch nicht immer glückte ihm sein Betrugsmanöver. Wenigstens soweit es die Abhebung des Krankengeldes betraf, auf das es dem Angeklagten ja in erster Linie ankam. Bereits der erste Versuch mißglückte, ein Bürogehilfe hatte ihn erkannt, da dieser aber seiner Sache nicht ganz sicher war, so schwieg er. In diesem Falle hatte S. auf den Namen eines andern Krankengeld abheben wollen. Der zweite Versuch glückte ihm insofern, als es ihm gelang 12 Mark Krankengeld zu erhalten. Beim dritten Fall gab er die Sache vorzeitig auf, da der Arzt bei ihm Röntgenaufnahmen machen wollte, womit ihm natürlich nicht gedient war. Er ging deshalb nicht wieder zu ihm hin. Die Arztkosten blieben aber der Krankenkasse zur Bezahlung überlassen. In zwei weiteren Fällen konnte er auch einiges Geld von der Kasse als Krankengeld beziehen. Schließlich erlebte S. beim halben Dutzend einen Reinfall. Er war wieder zu einem Arzte gegangen, dieser war aber von einem früheren Fall gewarnt und er verständigte die Ortskrankenkasse, die einen Vertreter entsandte und der dann feststellte, daß der angebliche Kn. in Wirklichkeit S. hieß. Wegen fortgesetzter schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug verurteilte ihn das Gericht zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten.

% **Münster, 13. Aug. Einbruch in die Filiale des Amtsgerichts.** In der Nacht zum Samstag wurde in die Filiale des Amtsgerichtes auf der Badestraße eingebrochen. Die Diebe drangen durch ein Fenster in die Räumlichkeiten. Es gelang ihnen, in den Parterreräumen der Mahnabteilung eine schwere eiserne Kasette zu demolieren, anzubrechen und einen Geldbetrag von über 400 Mk., sowie Kostenmarken zu entwenden. Von den Tätern fehlt bisher noch jede Spur.

% **Münster, 13. Aug. Rückfälliger Betrüger.** Auf ein Register von 32 Vorstrafen konnte der Kaufmann Aug. H. zurückblicken, als er jetzt wiederum wegen drei Betrugsfälle vor dem Richter stand. In einer Gastwirtschaft hatte er an Hand eines Familienbildes dem Wirt erklärt, daß er der nahe Verwandte eines hiesigen Inhabers einer Großhandlung wäre. Er hatte dann mit Studenten getrunken und alles frei gehalten. Als er nachher die Zeche bezahlen sollte, hatte er kein Geld. 6.20 Mk. mußte er schuldig bleiben. In einer anderen Wirtschaft schädigte er den Kellner um zwei Glas Bier und schließlich war er bei einem Zahnarzt gewesen, bei dem er wieder von seinen reichen Verwandten erzählte. Im guten Glauben zog der Zahnarzt ihm einen Zahn und lieh ihm außerdem noch fünf Mark. Im ganzen hatte sich H. durch diese Betrügereien Geld oder Werte in Höhe von 15.70 Mk. erschwindelt, die ihm nun im ganzen neun Monate Gefängnis einbrachten.

✝ **Münster, 13. Aug. Viehmarkt.** Der heutige Viehmarkt war beschickt mit 88 Pferden und Fohlen aller Gattungen und 923 Schweinen. Der Handel war in Pferden langsam und in Schweinen mittel. Es kosteten: Warmblüter: beste Arbeitspferde und Stuten 700 bis 800 Mk., Arbeitspferde 450—650, 350—450 Mk. Kaltblüter: beste Arbeitspferde und Stuten 700—800 Mk., Arbeitspferde 550—700, 350—500 Mk. Kreuzungen: beste Arbeitspferde und Stuten 700—800 Mk., Arbeitspferde 500—700, 300—450 Mk. Kaltblutfohlen: 2jährige 400—550 Mk., 1jährige 300—400 Mk., Saugfohlen bis 300 Mk. Ponys: 300—450 Mk. Einzelne Pferde wurden über Notiz bezahlt. Schlachtpferde, bis 300 Mk., je nach Qualität. Ferkel kosteten je Woche 5—6 Mk., je nach Qualität. Besucherzahl: 520. Der nächste Viehmarkt findet am Dienstag, den 27. August 1929, statt.

✝ **Dülmen, 13. Aug. Tödlich überfahren.** Montag nachmittag, gegen 5 Uhr, wurde die Ehefrau Gelschefahrt aus Dülmen auf der Straße nach Hausdülmen, in der Nähe der Eisenhütte, von einem Halterner Personenkraftwagen erfaßt und überfahren. Sie verstarb kurz danach infolge erlittener innerer Verletzungen und Schädelbruches. Die Verunglückte fuhr auf dem Rade hinter einem Holzwagen her und bog plötzlich aus und kam in die Räder des Autos. Nach den bisherigen Ermittelungen trifft den Fahrer W. aus Haltern keine Schuld.

% **Rheine, 13. Aug. Verurteilter Rückfalldieb.** Der Arbeiter Josef B. ist eine den Gerichten gut bekannte Persönlichkeit. Seine enormen Vorstrafen liegen meistens auf dem Gebiete der Eigentumsdelikte. Jetzt hatte er sich vor dem Schöffengericht in Münster wegen eines Einbruchsdiebstahls bei einem Landwirt in der Bauerschaft Holsterfeld, wo ihm Zeug und etwas Geld in die Hände fielen, und wegen eines Einbruches in ein Bahnwärterhäuschen in Altenrheine, wo der Erfolg ein Taschenmesser und zwei Mark Bargeld waren, zu verantworten. Mit Rücksicht auf die Vorstrafen erkannte das Schöffengericht auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahre und sechs Monaten.

Wardt bei Xanten, 12. Aug. Der älteste Priester der Diözese Münster. Jubelpriester Pfarrer Peter Hünnekes, der sowohl dem Alter als auch der Weihe nach als der älteste noch amtierende Priester der Diözese Münster, wahrscheinlich ganz Deutschlands gelten kann, feiert morgen in bemerkenswerter Rüstigkeit seinen 92. Geburtstag. Am 13. August 1837 geboren, am 18. Februar 1865 zum Priester geweiht, konnte Pfarrer Hünnekes, während der letzten Jahre in der Seelsorge durch die Patres des benachbarten Klosters in Mörmter und letzthin durch die Beiordnung eines Kaplans unterstützt, bis auf den heutigen Tag sein hohes Amt versehen. 1925 beging er sein diamantenes Priesterjubiläum und im vergangenen Jahre sein 40jähriges Ortsjubiläum in Wardt. Es ist der Wunsch aller, daß Gottes Segen den Methusalem unter den Seelenhirten, der weit über die Zeitspanne des Menschenalters am Altar und auf der Kanzel wirken konnte, weiter geleiten möge. Ad multos annos!

Handel und Wirtschaft.

Märkte.

Schweinemarkt Altenessen.

◇ **Altenessen, 13. Juli.** Gesamtauftrieb: 723 Ferkel und Läuferschweine. Es kosteten: Ferkel: 6—8 Wochen alt 28—36, 8—10 Wochen alt 36—45; Läuferschweine: 3—4 Monate alt 45—56, 4—6 Monate alt 56—90 RM., größere entsprechend höher. Marktverlauf: schleppend.

Berliner Schlachtviehmarkt.

◇ **Berlin, 13. Aug.** Auftrieb: Rinder 1327, Ochsen 444, Bullen 305, Kühe 578, Kälber 2279, Schafe 4842, direkt zum Schlachthof 384, Schweine 10542, direkt zum Schlachthof seit letztem Viehmarkt 2302, Auslandschweine 1081. Es kosteten: Ochsen: a) 57—60, b) 53—55, c) 49 bis 52, d) 43—48; Bullen: a) 56—58, b) 52—55, c) 50—51, d) 43—49; Kühe: a) 46—49, b) 35—44, c) 28—35, d) 24 bis 27; Färsen: a) 54—56, b) 50—52, c) 40—49; Fresser 40—48; Kälber: a) —, b) 80—90, c) 75—85, d) 62—72; Schafe: a) 70—71, b) 68—72, c) 61—67, d) 52—55, e) 52 bis 58, f) 40—50; Schweine: a) 85—86, b) 86—87, c) 86 bis 88, d) 84—86, e) 82—83, f) —, g) 78—80. Marktverlauf: bei Rindern, Schafen und Schweinen ruhig, gute Stallämmer gesucht, Kälber ziemlich glatt.

Hamburger Schweine- und Kälbermarkt.

× **Hamburg, 13. Aug.** Auftrieb: Schweine 3848, Kälber 1420. Es kosteten: Schweine: a) 86, b) 86—87, c) 87 bis 88, d) 80—85, e) 74—78; Kälber: a) —, b) 84—88, c) 72—78, d) 60—66, e) 40—45. Marktverlauf: bei Kälbern mittelmäßig, Spitzentiere über Notiz; Schweine flott.

Magdeburger Produktenmarkt.

Magdeburg, 13. Aug. Weizen schwach 248—250, Roggen schwach 196—198, Sommergerste ruhig 225—245, Wintergerste ruhig 180—182, Hafer schwach 192—194, Mais still 212, Viktoriaerbsen ruhig 390—410. Weizenmehl ruhig 35—36, Roggenmehl ruhig 28—29, Weizenkleie ruhig 13,25—13,50, Roggenkleie still 12,40—12,60, Soyaschrot still 20,80.

Berliner Produktenbericht.

× **Berlin, 13. Aug.** In den Vormittagsstunden wirkten sich die sehr flauen Schlußmeldungen von den überseeischen Terminmärkten zunächst in einer Abschwächung aus. Als jedoch festere Notierungen von Liverpool vorlagen, trat auch hier eine Beruhigung ein und die Eröffnungsnotierungen für Weizen lagen nur um 1 M, die für Roggen um 1½ M unter den gestrigen Schlußpreisen. Im Vormittagsverkehr waren für Weizen etwa 2 M, für Roggen bis zu 3 M niedrigere Preise genannt worden. Das Angebot von Weizen neuer Ernte hat sich noch nicht wesentlich verstärkt; vereinzelt erfolgten Umsätze auf etwa 1 M niedrigerem Preisniveau. Im Gegensatz zu Weizen ist Roggen ausreichend angeboten und zwar namentlich nach Berlin und Stettin passend, das angebotene Material findet zu etwa 2 M niedrigeren Preisen Aufnahme. Die im vollen Zuge befindliche Erntebewegung von Roggen wirkt sich auch in verschärfter Konkurrenz der Provinzmühlen, selbst der kleineren, gegenüber den Großmühlen aus. Die Offerten für Roggenmehle sind um etwa 25 ₰ ermäßigt; Umsätze halten sich in engen Grenzen. Weizenmehl in ruhigem Konsumgeschäft. Hafer ausreichend offeriert, nur feine Qualitäten besser beachtet, Gerste weiter matt.

Eine „Einkaufsgemeinschaft des Schuhgroßhandels?"

Wie wir hören, sind Bestrebungen im Gange, eine Anzahl von Schuhgroßhändlern zu einer Einkaufsorganisation, und zwar unter Führung der Firma Bernhard Lazarus Söhne in Berlin, zusammenzuschließen.

Amtl. Produktennotierungen in Berlin am 13. August 1929.

(Für Getreide je 1000 kg, für die übrigen Artikel je 100 kg)

	13. 8.	12. 8.		13. 8.	12. 8.
Weizen märk	248—251	250—252	Weizenmehl	30¼—35	30¼—35½
			Tendenz:	matter	ruhig
September	263	263½—264	Roggenmehl	25¾—28	26—28.0
Oktober	266½	266½	Tendenz:	matter	gut beh.
Dezember	264—½	270½	Weizenkleie	11¾—12½	12—12¼
Tendenz:	ruhig	matt	Tendenz:	matter	ruhig
			Roggenkleie	11¾—12	12—12½
Roggen märk	191—194	196—197	Tendenz:	matter	ruhig
			Raps	335	335
September	210½—½	19¼—212	Tendenz:	behauptet	behauptet
Oktober	215½—16	216—217	Leinsaat	—	—
Dezember	221¼—22	22—223	Tendenz:		
			Viktoriaerbs.	40—48	40—48
Tendenz:	schwäch.	schwäch.	kl.Speiseerbs	28—34	28—34
Gerste			Futtererbsen	21—23	21—23
			Peluschken	—	27—30
Braugerste	216—230	216—230	Ackerbohnen	—	22—25
Futtergerste	167—186	167—186	Wicken	26—32	26—32
Wintergerste	—	—	Lupinen blau	21—22	21—22
			gelbe	26—31	29—31
Tendenz:	stetig	stetig	Seradella alt	—	—
Hafer märk	176—188	180—190	neu	—	—
			Rapskuchen	19,3	19.3
September	193—½	196—194½	Leinkuchen	23—23.5	23—½
Oktober	1.8—195½	20.0—198	Trockenschr.	11.4—11.8	11.4—11.80
Dezember	—	—	Soyaschrot	19.8—20.3	19.7—20.1
Tendenz:	schwäch.	ruhig	Torfmelasse	—	—
Mais Waggon	223—25	223—224	Kartoffelflock	16,2—16,6	16,2—16,6
frei ab Hamburg	—				
Tendenz:	ruhig	ruhig			

Amtliche Heu- u. Strohnotierungen

ab märkische Station für den Berliner Markt per 50 Kg.
(Erzeugerpreise)

Roggenstroh drahtgepreßt	1.2—1.3	bindfadengepr. Roggen	0.90—1.05
		Weizenstroh	0.75—1.05
Weizenstroh drahtgepreßt	1.05—1.15	Häcksel	1.60—1.80
		Heu, handelsübl.	2.7—2.80
Haferstroh drahtgepreßt	0.90—1.00	Heu gutes	3.20—3.60
		Thymoten, lose	3.80—4.20
Gerstenstroh drahtgepreßt	0.80—0.90	Kleeheu	3.70—4.20
		Kartoffeln wß.	—
Roggenlangstr.	1.10—1.30	— rote	—
		— gelbfl.	—

Bremen: Baumwolle

	13. 8. Brief	13. 8. Geld	13. 8. bezahlt	12. 8. Brief	12. 8. Geld	12. 8. bezahlt
loco	20.64			20.47		
Januar	19.49	19.47	19.47	19.36	19.34	19.35
März	19.71	19.69	19.69	19.56	19.54	19.55
Mai	19.81	19.79	19.80	19.6	19.64	19.64
Juli	19.80	19.78	19.80	9.65	19.61	19.64
Oktober	19.18	19.19	19.13	19.10	19.01	—
Dezember	19.47	19.43	—	19.35	19.30	19.34

Tendenz: stetig

Liverpool: Baumwolle

	13. 8.	12. 8.		13. 8.	12. 8.
loco	10.12	10.10	Juli	9.92	9.79
Januar	9.77	9.68	August	9.81	9.74
Februar	9.79	9.70	September	9.7	9.69
März	9.85	9.75	Oktober	9.77	9.69
April	9.85	9.7	November	9.74	9.66
Mai	9.91	9.79	Dezember	9.75	9.68
Juni	9.90	9.78	August 1930	9.87	9.75

Tendenz: stetig

	13. 8.	12. 8.
Tagesimport	—	—
Tageslocoverkäufe	2000	2000
Exportverkäufe	100	100
Egypt. Upper F. G. fair loco	1101	1085

Liverpool: Ostindische Baumwolle

	13. 8.	12. 8.
loco F. G. Surtee	9.00	9.00
„ F. G. Broach	8.25	8.15
„ F. G. Nr. I Oomra	7.30	7.25
„ F. G. Americ Sind Punjab	8.10	8.75
„ F. G. Bengal	6.10	6.15
„ F. G. Sind	6.10	6.05
„ F. G. Tinnivelly	—	—

New-York: Baumwolle

	13. 8.	12. 8.		13. 8.	12. 8.
loco	18.30	18.10	Juli	18.93	18.80
Januar	18.68—69	18.43—44	August	18.26	—
Februar	18.78	18.5	September	18.28	18.02
März	18.8	18.68	Oktober	18.36	18.16
April	18.95	18.72	November	18.45	18.25
Mai	19.01	18.84—86	Dezember	18.60—62	18.39—18.41
Juni	18.99	18.8	Tendenz	stetig	

Geschätzte Totalzufuhren	
Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen	1000
„ in Golf Häfen	14000
Export nach England	—
Export nach dem Kontinent	4000
Zufuhren im Innern	2000
Fracht nach Liverpool	45
„ für Standard	6
Export nach Japan und China	1100

Chicagoer Baumwollnotierungen

	13. 8.	12. 8.		13. 8.	12. 8.
Oktober	18.30	18.10	Dezember	18.5	18.38

Gewinnauszug

5. Klasse 33. Preußisch-Süddeutsche (259. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

> Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

3. Ziehungstag — 10. August 1929

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M. 123868
4 Gewinne zu 5000 M. 120516 227633
18 Gewinne zu 3000 M. 1884 72920 139876 154961 167813 296830 298794 312949 390287
12 Gewinne zu 2000 M. 64172 148199 256779 277281 310687 346348
40 Gewinne zu 1000 M. 960 3219 7883 18406 27491 42046 42607 61869 100784 130478 151630 238237 314317 336144 346455 348666 379682 381416 382945 384613
88 Gewinne zu 500 M. 25535 39040 45404 63018 69479 72627 73303 73897 74401 79608 80357 98369 104006 118780 123350 128221 128893 142044 164271 171957 180487 195746 195872 209668 233570 244242 245973 257780 277645 281604 294537 306530 308993 309343 309830 311361 320151 330244 334258 340923 381081 383928 398149 398427
242 Gewinne zu 300 M. 469 1989 8735 9887 10094 16265 16637 22157 23671 25577 28847 31519 32116 33341 36440 36826 38943 50906 64349 64440 67859 60142 60180 66112 69667 71889 72086 75962 85712 88348 89653 102478 111768 113104 116841 120418 126289 136888 142228 148120 149824 154685 173101 177175 177922 178012 178506 180160 182838 184931 189126 189563 190814 194245 194833 195434 196862 216284 217342 220233 228977 230109 230691 231264 233544 235271 237068 238307 241407 243429 257269 262366 262911 265037 267024 268940 271450 272427 276770 278161 282897 287958 289211 289372 290589 291434 292610 298458 302365 308292 308544 309063 310237 319101 328833 329974 332076 333481 334384 337076 337227 339033 340896 342064 342839 351856 357182 361978 362338 377100 377578 380598 382762 383017 383037 387196 387899 391661 394727 397815 398799

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 25000 M. 229802
2 Gewinne zu 10000 M. 249257
2 Gewinne zu 3000 M. 38745
8 Gewinne zu 2000 M. 35897 43806 109389 248562
30 Gewinne zu 1000 M. 48312 79094 119658 167762 172294 178628 188791 191806 235928 257579 290449 297297 328216 375159 388486
40 Gewinne zu 500 M. 7282 17385 41260 109419 129273 152798 165186 191401 192289 194093 200863 202506 234125 264599 274088 274668 285872 320176 320177 359514
218 Gewinne zu 300 M. 6429 7093 8674 11139 18796 21261 21736 27217 33204 35877 41476 47244 47810 49570 53614 54453 56727 58606 62589 62596 62968 63968 64873 67421 69911 74227 75709 77844 82141 107729 111069 120301 126476 128840 127437 129780 130629 131356 141606 145064 145199 145289 148047 151639 153401 153602 154397 156334 164902 169097 178455 181011 181576 186796 188890 195992 197013 205321 219623 222675 223558 225761 235986 238834 239946 240701 243185 253509 253529 255303 258407 261476 261913 265479 274709 280305 284717 289202 294409 298639 306275 316335 318971 321865 323062 324364 328407 328696 329970 331593 338948 341422 342614 347149 347444 349863 351304 356719 357326 359248 362206 363374 366570 367044 369916 374633 383305 389065 394746

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500000, 2 Gewinne zu je 500000, 2 zu je 300000, 2 zu je 200000, 2 zu je 100000, 4 zu je 75000, 6 zu je 50000, 12 zu je 25000, 78 zu je 10000, 152 zu je 5000, 408 zu je 3000, 714 zu je 2000, 1890 zu je 1000, 4200 zu je 500, 10662 zu je 300 M.

Gewinnauszug

5. Klasse 33. Preußisch-Süddeutsche (259. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

> Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

4. Ziehungstag — 12. August 1929

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

6 Gewinne zu 5000 M. 20791 64638 216690
6 Gewinne zu 3000 M. 44311 188637 275860
10 Gewinne zu 2000 M. 104046 158958 182840 272192 375182
46 Gewinne zu 1000 M. 12104 38765 60409 79100 96968 101031 135456 191482 192222 201436 239469 260675 270686 273476 273515 294378 325874 344281 355477 371184 379026 379374 391540
80 Gewinne zu 500 M. 10468 13908 18969 21140 55713 58137 64744 67784 73496 110986 125994 150414 183712 198107 198427 200537 205628 206767 212575 216034 222608 237814 242229 242982 258747 270043 275913 288245 299392 300646 302625 304843 306567 321706 341400 347583 347890 374249 383464 384380
294 Gewinne zu 300 M. 1493 1681 4861 5521 21209 24470 25567 26905 27730 28373 29658 30049 34151 35060 35952 36661 38024 40416 41735 48590 52304 56371 58681 65172 71599 77307 79362 82029 82760 86352 87879 93672 93698 94975 99715 101076 102796 103148 105227 123329 125347 129563 130593 132393 132449 132919 133912 135486 137928 137987 139847 141386 143496 146562 148676 150759 153805 155142 155445 155917 165300 167702 173273 175180 178726 179081 183095 191345 191865 193674 200924 203276 206895 207806 211119 211942 212725 215646 220901 220920 225735 226947 227679 228053 228621 231333 241489 242587 243130 248266 251636 252322 255765 258668 261529 262892 267574 270261 274301 274415 277575 279539 281002 281437 286778 287074 289433 292044 298912 300263 305012 306828 308404 309796 315682 316334 323192 325351 328160 329688 330265 331577 332613 332774 332883 334996 338638 339923 344936 345044 345518 348916 349888 350150 354052 355010 358884 359524 360210 374094 374151 374259 383038 387312 387563 395028 398749

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 5000 M. 369739
8 Gewinne zu 3000 M. 120344 239565 289603 314184
6 Gewinne zu 2000 M. 156978 171014 351530
26 Gewinne zu 1000 M. 34645 45171 60251 139487 146821 178817 221475 255770 294252 324845 330627 344162 398684
72 Gewinne zu 500 M. 582 21023 23115 26081 29294 31753 68815 84814 87267 90078 99199 129699 140230 146379 156050 176045 179097 198299 225891 229455 239946 255175 273373 273502 286766 291003 298229 338394 342130 344341 350020 368907 369625 380654 385290 399286
188 Gewinne zu 300 M. 2322 3858 13850 14534 20384 28764 33371 33551 35227 36998 39436 45613 53165 59690 67912 68200 73608 78847 80841 89897 91527 101760 102793 109447 111310 115409 121788 128429 136625 137017 137420 138057 138561 141577 145388 150071 150375 152035 153250 155289 159224 164575 170237 174910 180222 180448 188135 195378 196058 202589 215749 219378 223933 230665 230785 232296 232515 257622 260702 269935 271155 279110 281934 296314 296781 297839 309041 309720 311641 314267 314393 320402 321449 329460 331135 331457 332217 333391 337255 340018 340872 342904 344039 352253 355290 356668 361064 362007 362964 376441 381381 388041 397885 399819

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500000, 2 Gewinne zu je 500000, 2 zu je 300000, 2 zu je 200000, 2 zu je 100000, 4 zu je 75000, 6 zu je 50000, 12 zu je 25000, 78 zu je 10000, 144 zu je 5000, 304 zu je 3000, 688 zu je 2000, 1818 zu je 1000, 4048 zu je 500, 10180 zu je 300 M.

Turnen / Spiel / Sport.

Internationale Sechstagefahrt.

Die Internationale Sechstagefahrt für Motorräder, die vom 26. August bis 31. August stattfindet und durch 5 Länder führt, hat ein glänzendes Nennungsergebnis gebracht. Die Gesamtzahl der Nennungen beträgt 171. Sie verteilen sich auf die einzelnen Länder wie folgt: England 64, Deutschland 56, Schweiz 12, Holland 12, Oesterreich 8, Irland 6, Schweden 3, Frankreich 3, Ungarn 1, Tschechoslowakei 1, Rumänien 1, Italien 1. Es sind also im ganzen 13 Nationen vertreten.

Aus den Deutschen Nennungen greifen wir die bekannten Langstreckenfahrer Polster, Przybylski, Seelos, Mittenzwei, v. Krohn, Hieronymus, Blasius Fischer, Weichelt, Friedrich heraus. Auch Frl. Hanni Köhler ist dabei. Außerdem befinden sich in dem Felde so bekannte Rennfahrer wie Geiß, Soenius, Henne, Pätzold, Nüttchen, Thumshirn und Steinweg.

Die Internationalen des S. C. C.

Der S. C. Charlottenburg veranstaltet am kommenden Sonntag bereits wieder ein internationales Sportfest auf seinem Sportplatz an der Avus, an dem die zurzeit in Europa weilenden amerikanischen Leichtathleten Tolan, Bowen, Lermond, Sturdy, Rockaway und Sexton teilnehmen werden. Der amerikanische Sprintermeister Tolan will erneut versuchen, den Rekord über 100 m anzugreifen, was ihm bekanntlich vor einigen Tagen in Stockholm mißglückte. Bei der starken Gegnerschaft mit Gillmeister, Borgmeyer, Jonath, Körnig und den Frankfurter Eintrachtlern dürfte der Versuch nicht ganz aussichtslos sein. Ein spannendes Duell dürfte es auch im 400 km-Lauf geben, wo der deutsche Meister Büchner auf den hervorragenden Amerikaner Bowen trifft. Die endgültige Besetzung des 1500 m-Laufes steht noch nicht ganz fest. Lermond, der Besieger des Olympiaersten Larva, ist hier heißer Favorit. Als Hauptgegner will man den Finnen Larva und auch den Turner Wichmann an den Start bringen, deren Zusagen aber noch ausstehen. Die beste deutsche Klasse trifft im Meilenlaufen zusammen, wo sich Helber, Petri, Diekmann, Kilp und Kohn ein scharfes Rennen liefern werden und eventuell eine neue Rekordzeit erzielen können.

Pferderennen.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten am 13. August.

1. R.: 1. Ladro (O. Schmidt), 2. Senator, 3. Achmed; ferner: Vergangenheit, Reuß, Masso d'Arezzo, Doralide, Fortissima. Toto 46, Platz 16, 15, 18. B.-Q. 41, Platz 14, 14, 16.

2. R.: 1. Hauptmann (Pförtke), 2. Faretra, 3. Finnland; ferner: Surya, Stilicho, Amönenwarte. Toto 49, Platz 25, 23. B.-Q. 44, Platz 23, 21.

3. R.: 1. Sangeskönigin (Sajdik), 2. Prohibition, 3. Roxana; ferner: Lehnsherr, Animator, Henvill, Corgz, Minne, Ostsee, Indiga Feldberg, Tiefenfurt, Grasgräfin, Innocenzia, Bergsee, Soravia. Toto 54, Platz 16, 18, 13. B.-Q. 49, Platz 14, 16, 12.

4. R.: 1. Farn (Bleuler), 2. Gero, 3. Skalde; ferner: Faro, Melkart. Toto 78, Platz 26, 442. B.-Q. 70, Platz 23, 38.

5. R.: 1. Strona (Vincenz), 2. Simplex, 3. Orenburg; ferner: Tambur, Tatius, Oliva, Kreon, Donau Prinzeß, Mascha, Fiametta. Toto: 27, Platz 12, 12, 21. B.-Q. 24, Platz 11, 11, 19.

6. R.: 1. Baiser (Varga), 2. Quellendorf, 3 Lucetta; ferner: Herzkönigin, Offensive, Cumä, Rosenlippe, Georgia. Toto 26 Platz 13, 18, 20. B.-Q. 23, Platz 12, 16, 18.

7. R.: 1. Alika (Printen), 2. Electrola 3. Irmingard; ferner: Maurus Edelstein, Veleda, Sympathie. Toto 189, Platz 31, 14, 18. B.-Q. 170, Platz 28, 13, 16.

Der Europa-Rundflug.

Die Spitzengruppe nach Brüssel geflogen.

◆ **Amsterdam, 13. Aug.** Von der gestern hier eingetroffenen Spitzengruppe des Europa-Rundfluges sind heute früh zum Weiterflug nach Brüssel gestartet: um 7,32 Uhr Miß Spooner, um 7,33 Uhr der Deutsche Roeder, um 7,35 Uhr der Kanadier Carbarry auf seinem Raab-Katzenstein-Flugzeug, sowie der Deutsche Kirsch und der Engländer Broad. Um 7,36 Uhr trat Offermann, um 8,01 Uhr der Franzose Delmotte den Weiterflug von Amsterdam an.

Letzte Sportnachrichten.

„Rund durchs Baskenland", die über vier Etappen führende spanische Straßen-Rundfahrt mit Start und Ziel in Bilbao wurde von dem Tour de France-Sieger Dewaele in 24:27:55 Std. gegen den Franzosen Marcel Bidot 24:32:30 und Nicolas Frantz 24:35:11 gewonnen.

Ein Motorrad-Länderkampf zwischen Holland und Deutschland wurde am Sonntag auf der Amsterdamer Stadionbahn ausgetragen. Die deutsche Mannschaft, Etzbach, Trelle und Seinweg (Münster) errang mit zwei Punkten einen knappen Sieg von 23:25 Punkten.

Der Berufs-Tenniskampf Deutschland—England fand am Sonntag in Bad Ems seinen Abschluß und endete auch in diesem Jahre mit dem gleichen überlegenen Sieg der deutschen Tennislehrer von 8:1

Die Römerhofer Jährlings-Auktion am Montag brachte den Gesamterlös von 336,900 Mark für 38 Pferde, was einem Durchschnitt von 8600 Mark entspricht. Den höchsten Preis erzielte Tiberius, V. Prunus-Tibia, der für 26 100 Mark in den Besitz des Freiherrn v. Oppenheim überging.

Frankreich hat seine Beteiligung am Geschwindigkeitsrennen für Rennhydroplane um den Schneider-Pokal am 7. Sept. in Southampton zurückgezogen, da die Versuche nicht befriedigend waren.